

GAZZETTA

FIAT 500 CLUB SCHWEIZ

WWW.FIAT500CLUB.CH



Merry
CHRISTMAS



and Happy New Year

BASEL * BERN * INNERSCHWEIZ
GRISCHA * ROMANDIE * ZÜRICH

WERT FR. 5.00



Fiat 500 Werkstatt und Ersatzteilservice

Caravia AG ihr Spezialist für alles rund um den Fiat 500

- Onlineshop mit über 1'500 Artikel
- An- und Verkauf von Fiat 500
- Reparatur und Restauration aller Fiat 500 Typen
- spezialisiert auf Motor- und Getrieberevisionen
- Abhol- und Lieferservice von Fahrzeugen
- Import von Fahrzeugen

Wir garantieren beste Qualität zu fairen Preisen

Caravia AG, Werdenstrasse 6, 9472 Grabs
Tel. 079 461 02 52, info@fiat-500.ch

www.fiat-500.ch

Index

1	Index / Indice
2	Vorwort / Préface
8	Protokoll Generalversammlung
12	Einladung Frühlingsausfahrt
13	Einladung Fiat 500 Treffen Heidkate (D)
14	Filmbericht „2 Francos 40 Pesetas“
15	Bericht 4. Fiat 500 Treffen Flims
18	Bericht Fiat 500 Treffen Fellbach (D)
22	Bericht Chlousweekend
26	Bericht Dezemberhöck Bern
30	Bericht Reise in die Toskana
55	Marktplatz / Marché
56	Einladung Spargelessen
57	Einladung Weekend Sektion Basel
58	Veranstaltungen / Manifestations
63	Einladung Fiat 500 Treffen Dillingen (D)
64	Impressum

NEU IM INTERNET

PICCINNI

PICCINNI CARROSSERIE AUTOSPRITZWERK
WEISSLINGERSTRASSE 16 8308 JILNAU

TEL. 052 385 17 79



WWW.PICCINNI.INFO / SHOP

Frühlingsgefühle im Januar...

Als Erstes möchte ich mich im Namen des ganzen Club-Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen der Mitglieder und die Wiederwahl herzlich bedanken. Alle Ämter konnten an der letzten Generalversammlung lückenlos besetzt werden. Es standen auch keine grossen Änderungen in der Traktandenliste, dies zeigt auch, dass wir uns im Vorstand wohl fühlen und unsere Ämtli gerne machen. Weiteres dazu könnt ihr in dieser Gazzetta im publizierten Protokoll der Generalversammlung nachlesen.

Natürlich möchte ich es auch nicht versäumen, allen Mitgliedern ein glückliches und gesundes Neues Jahr zu wünschen. Wenn ich so aus dem Fenster schaue, dann ist es mir nicht gerade nach Januar zumute. Ich weiss nicht, was uns das laue Wetter in ein oder zwei Wochen bringen wird, aber ich wage zu behaupten, es verheisst sicherlich nichts Gutes für den Frühling. Wahrscheinlich werden unsere Fasnachtsfreunde im Februar wettermässig ihr „eisiges“ Wunder erleben. Lassen wir uns mal überraschen.

Nachdem wir das letzte Jahr mit einigen Highlights erfolgreich abschliessen konnten, haben wir auch dieses Jahr nicht weniger Attraktionen geplant. Alle Clubevents wurden an der Generalversammlung fein säuberlich aufgeteilt und jede Sektion wird sich von der Frühlingsausfahrt bis hin zum Picknick in Szene setzen können. Dafür bitte ich euch die Agenda in dieser Gazzetta zu konsultieren und frühzeitig eure Fahrzeuge fahrbereit zu machen. Gerne würde ich an den Ausfahrten auch viele neue Gesichter begrüssen dürfen. Solche Ausfahrten sind immer ideal, um mit dem Fiat 500 ins Reine zu kommen, vor allem, wenn jemand in dieses Fahrzeug noch kein Vertrauen hat. Besser als an solchen Ausfahrten geht es nicht, denn dort sind auch Leute dabei, die einem mit Rat und Tat helfen können. Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen um nochmals für die monatlichen Sektionshöck's zu werben. Dort findet ihr immer auch die richtigen Leute, welche auf eure Fragen eine Antwort wissen.

Dieses Jahr wurde der Fiat 500 Club wieder zu einem besonderen Anlass als Gastclub eingeladen. Dafür möchte ich noch ein bisschen auf die Werbetrommel hauen. Wie bereits vor drei Jahren, findet dieses Jahr am 20./21. Juli das **4. internationale Oldtimer-Traktorentreffen in Schötz LU** statt. www.oldietreffen-schoetz.ch. Wir wurden eingeladen auf dem Festgelände einen kleinen Stand zu präsentieren. Wunsch der Organisatoren ist, dass wir die Grundpalette der Fiat 500 inkl. ein



paar Sondermodelle präsentieren. Wir werden an den zwei Tagen unsere Fahrzeuge fein säuberlich präsentieren und für die vielen tausenden Besucher Red und Antwort stehen. Um den Aufwand für das OK so gering wie möglich zu halten, sollte jeder, der sein Fahrzeug ausstellen möchte, sein Auto am Samstagmorgen bringen und am Sonntagabend wieder holen. Für die Festbänke und ein Paar Zelte wird das OK besorgt sein. Jeder Helfer bekommt ein Essensgutschein pro Tag und div. Getränke. Wenn jemand an zwei Tagen helfen möchte, muss er für die Übernachtung selbst besorgt sein. Folgende Fahrzeuge sollten sicher dabei sein: Fiat 500 N, Fiat 500 D, Fiat 500 F, Fiat 500 L (mit Chrombügeli), Giardiniera (Kombi), dann noch ein Paar Sondermodelle oder Tuningvarianten, diese zähle ich nicht auf. Auf diese Weise können wir den Zuschauern die Evolution des Fiat 500 an wahren Modellen zeigen. Schön wäre es wenn die Auto's möglichst in einem originalen Zustand wären (Ehrensache). Sollte jemand Interesse haben, sein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen, dann bitte ich um Bescheid bis Ende Mai 2013 an president@fiat500club.ch oder roberto.molin@bluewin.ch. Ein Foto des Fahrzeuges (aussen und innen) und die Anzahl Tage die ihr helfen möchtet. Ich werde mich dann bei euch melden.
Besten Dank bereits im Voraus für eure Hilfe!

Roberto Molin

En Janvier... y a comme une idée de printemps

En tout premier lieu je tenais à remercier tous les membres du Club pour votre confiance ainsi que pour ma réélection au poste de président. Lors de la dernière assemblée générale tous les postes à pourvoir ont trouvé facilement leurs responsables. Il n'y avait pas non plus de grand changement dans l'ordre du jour, ce qui prouve que nous nous sentons bien au sein de notre comité et que nous aimons nos postes respectifs. Vous pourrez lire les détails de l'Assemblée générale dans cette Gazzetta.

Je n'aimerai surtout pas oublier de vous souhaiter à toutes/tous une Bonne Année 2013, bonne santé et beaucoup de bonheur. Regardant dehors, le mois de Janvier ne m'inspire rien de bien. Je ne sais pas quel temps nous aurons dans une ou deux semaines, mais j'ose affirmer que les températures actuelles ne sont pas un bon présage pour le printemps. Nos amis les passionnés du Carnaval vont très certainement vivre un moment glacial en février. Laissons-nous surprendre!!



Après avoir clôturer l'an 2012 sur de belles manifestations, nous en avons pas moins prévu pour cette année à venir. Lors de l'assemblée générale tous les événements du Club, de la sortie Printanière jusqu'au Pique Nique, ont été distribués équitablement aux différentes sections. Je vous invite à consulter le calendrier dans cette Gazzetta et de préparer vos voitures à temps. Il me serait d'une grande joie de rencontrer des nouvelles têtes à nos sorties. Ces sorties sont idéales pour s'essayer avec sa Fiat 500 et surtout pour les utilisateurs(trices) qui n'ont pas encore confiance dans leur Fiatou. Lors de ces sorties vous ne trouverez pas mieux comme source d'informations, d'aides et de conseils. Sont également une grande source d'informations les réunions mensuelles des sections. A coup sûr vous trouverez au moins une personne qui pourra répondre à vos questions.

Cette année le Fiat 500 Club a déjà été demandé et invité pour une manifestation spéciale. J'en profite pour rappeler que notre vocation est aussi de faire de la publicité pour notre club et nos voitures. Le 20 et 21 juillet 2013 auront lieu la 4ème rencontre int. des véhicules et tracteurs anciens à Schötz, Lucerne. www.olderetreffen-schoetz.ch. Nous avons été invité pour y tenir un stand. Le souhait de l'organisation est que nous présentions une palette complète des Fiat 500 et quelques modèles spéciaux. Nous serons présents durant les deux jours pour montrer nos rutilantes voitures et répondre aux questions et demandes du public. Afin de ne pas rajouter du travail au comité organisateur, chaque propriétaire désireux d'exposer sa voiture, l'amènera samedi matin et repartira avec dimanche soir. Le CO organisera le mobilier et les tentes. Chaque personne qui aide recevra par jour un bon pour le repas et différentes boissons. Les volontaires qui comptent rester deux jours doivent organiser eux-même leur nuitée. Les modèles suivant devront absolument participer: Fiat 500 N, Fiat 500 D, Fiat 500 F, Fiat 500 L (avec Lusso), Giardiniera (combi), ainsi que quelques modèles d'exceptions ou tuner. De cette façon nous pourrons présenter aux visiteurs l'évolution des Fiat 500. Naturellement il serait préférable de montrer des modèles dans leur état "d'origine" (affaire d'honneur). Les intéressées pour exposer leur véhicule sont priées de me le faire savoir avant fin mai 2013 aux adresses mail suivantes: president@fiat500club.ch ou roberto.molin@bluewin.ch. Je vous demanderai de me procurer une photo de l'extérieur et une de l'intérieur du véhicule et de préciser le nombre de jour que nous disposerons de votre voiture et/ou de votre aide. Ensuite je vous contacterai. Je vous remercie d'avance pour votre aide.

Roberto Molin



Joyeux Noël



Weihnachtsgrüsse von Charlotte & Michel:

Dieser Italienischer Fiat Händler in Vieux-Thann, Elsass, glaubt noch fest daran und natürlich kann der Weihnachtsmann nur im Fiat 500 seine Geschenke verteilen. Renttiere gibt es halt weder in Italien noch im Elsass oder doch???



Am 1. September war ich an der Hochzeit meines „Gottemeitschis“ Regula. Ich war ihr Fahrer.

Das Auto gehört meinem Freund und Fiat 500 Club Mitglied Martin Friederich, aus Schwarzenburg, da ja meine 500er alle in Sardinien stehen =)

Mit herzlichen Grüssen aus dem warmen Afrika

Hansruedi Hodel



Ciao Angelina 2. Jan 1959 – 2. Nov 2012

Im Namen des Fiat 500 Club's möchten wir der Familie Stutz-Castelletti unser herzlichstes Beileid ausdrücken.

Dieses Foto entstand am Sonntag, 3. Juni 2012 am internationalen Fiat 500 Treffen in Zug.



Wir danken ganz herzlich für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserer lieben

Angelina Stutz-Castelletti

erfahren durften. Die vielen Beileidsbezeugungen, die grosszügigen Spenden und die prächtigen Blumen haben uns tief berührt. Einen ganz herzlichen Dank an

- Pfarreileiter Georg Umbricht, den Familienangehörigen, der Organistin und Frau Gabriella Herzog für die würdige Gestaltung der Trauerfeier
- dem Gemeinderat Arni
- der FSG Mühlau
- dem Fiat 500 Club Schweiz
- dem VOLG-Team Arni
- unseren Freunden aus Kärnten und aus Deutschland sowie
- allen Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten, die der lieben Angelina im Leben Gutes getan und ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

8905 Arni, im November 2012

Werner Stutz-Castelletti und Familie



Viele Engel sind schon im Himmelszelt
Gott hat sie gezählt
und nun auch dich Mami,
zu einem von ihnen auserwählt.

Angelina Stutz-Castelletti
2. Jan 1959 – 2. Nov 2012



Liebe Mitglieder,
Fiat 500 CLUB Schweiz.

Unser Mami, s Ängeli isch jetzt gflogen.

♥-liche Dank für euri Ateilnahm &
de wunderschöni Grabschmuck!

Usi Wort richtiger bsonders dene wo bi us gsi sind: Fräsch,
Roberto, Jüre, Andy, Mathias, Elio mit seiner Frau & alli die ich
namentlich nid kenne. Ramona & Riccardo & H.P. Zimmermann



**Protokoll der 30. Generalversammlung
vom Samstag, 24. November 2012
im Hotel Kreuz in Balsthal**



Der Präsident, Roberto Molin, eröffnet die Generalversammlung und begrüsst die anwesenden Mitglieder. Ein herzliches Willkommen an den Präsidenten vom Tessiner FIAT 500 Club, Angelo Pedrini vom Zanzini-Team Ticino, der mit einem Kollegen angereist kam.

Entschuldigungen: Beat Wicki, Heidi Lombardi, Daniel Ronzani, Anschy Egli, Hansruedi Hodel, Silvia Salvati, Yvonne Hitz, Maaïke Hamee-teman, Monika und Georg Gottwald, Greti und Heinz Künzi, Hans Egli, Claudio Mattioli, Christa Mosimann, Josef Scherer, Fabiano Salvatore

Anschliessend fragt er nach Neu-Mitgliedern und bittet diejenigen, sich kurz vorzustellen.

1. Wahl der Stimmenzähler:

Gewählt werden: Michel Have und Gianni Piccinni

Die anwesenden Stimmberechtigten werden gezählt: es sind 97 Mitglieder; das absolute Mehr beträgt 49.

2. Protokoll der letzten GV wurde im Heft 1/2012 abgedruckt.

Das Protokoll wird mit 2 Gegenstimmen genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

3./4.12.2011 Chlauseweekend Langenbruck Sektion Basel	Das neue Chlouse-Team angeführt von Gina Longo und Heidi Liechti konnte einen tollen Ersatz für das Lagerheim in Lungern organisieren. Die Unterkunft in Langenbruck kann ohne Weiteres dem Früheren Anlass das Wasser reichen. Bei kalt-nassem Wetter haben 60 Mitglieder mit Begleitung eines Esels den Weg nach Basel gefunden. Auf der Fahrt nach Basel machte die Sektion Bern noch einen kleinen Abstecher nach Langenthal zum Oldtimer-Markt.
Weihnachtszeit alle Sektionen	Diverse Fondue-Partys lassen das alte Jahr ausklingen.
6. Januar 2012 Neujahrsparty	Nicht mehr wegzudenken die alljährliche Neujahrsparty der Sektion Basel. Musikalische Um-



21. – 30. Sept. 2012 Toscana- Reise Sektion Zürich	16 Autos mit 28 Personen haben an der Clubausfahrt in die Toscana teilgenommen. Quer durch die wunderschöne Landschaft und zu Besuch in den Städten Viareggio, Lucca, Pisa, Firenze und San Gimignano. Kulinarische Köstlichkeiten und 5 Übernachtungen in einem Weingut haben allen Teilnehmern traumhafte Erinnerungen hinterlassen. Relativ wenig Reparaturen und alle heil wieder Zuhause angekommen.
29. / 30. Sept. 2012 Schlagerparade und Treffen in Flims	Bei der Schlagerparade am Samstag waren 20 Fahrzeuge des Clubs dabei. Alle mehr oder weniger im „Flower-Power“ Look geschmückt haben sich unsere Fufi's perfekt in Szene gesetzt. Das 4. Flimser Treffen am Sonntag war dann leider relativ spärlich besucht. Umso gemütlicher konnten die 10 Teams mit 20 Personen die wunderschöne Ausfahrt ins Skigebiet Flims-Laax über dem Nebel geniessen.
7. Okt 2012 Rallye Sektion Zentralschweiz	In der Ur-Eidgenossenschaft rumzukurven und irgendwelche versteckte Points of Interest zu finden, das war das Ziel der diesjährigen Rallye. Perfekt ausgerüstet haben die Teams anhand des professionellen Roadbooks mehr oder weniger alle Posten gefunden und die zum Teil anspruchsvollen Aufgaben gemeistert. Teilnahme 18 Teams und 44 Personen.
24. Nov. 2012	Generalversammlung wieder im Restaurant Kreuz in Balsthal.

Wie jedes Jahr möchte ich erwähnen, dass dieser Bericht jeweils die grösseren Anlässe beinhaltet. Spontane Ausflüge und Kurztrips gehören natürlich auch dazu.

Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit.
Robi Molin

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt



4. Kassa- und Revisorenbericht

Die Kassierin, **Veronika Wenger**, verliest den Kassabericht. Die 1. Revisorin, **Patricia Steinegger**, verliest den Revisorenbericht und bittet der Kassierin Déchargé zu erteilen. Die beiden Revisoren danken Veronika für ihre Arbeit und den sauber geführten Kassabericht. Der Kassaericht wird mit 2 Gegenstimmen angenommen. Die Gönner Beiträge für das Jahr **2012** werden verdankt.

5. Jahresbeitrag

Auch dieses Jahr besteht keine Veranlassung, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen und man beantragt, bei Fr. 50.-- für Einzelmitglieder resp. Fr. 80.-- für Paare / Familien zu bleiben.

6. Budget

Das Budget für **2013** wird von Veronika Wenger erläutert und dann einstimmig genehmigt.

7. Wahl des Vorstandes

Tages-Präsident: Da sich niemand als Tages-Präsident meldet, übernimmt der Vize-Präsident, Kurt Honermann, das Amt.

- a) Präsident: Roberto Molin wird mit 1 Gegenstimme wiedergewählt.
- b) Übrige Vorstandsmitglieder: Kurt Honermann (Sektion Inner-schweiz und Vizepräsident), Jürg Guggisberg (Sektion Bern), Regina Joss (Sektion Basel), André Mosimann (Sektion Zürich), Adriano Frigo (Sektion Grischa), Martin Schärer (Sekretariat) werden von der Versammlung in Globo einstimmig in ihrem Amt bestätigt.
- c) Revisoren: Patricia Steinegger muss als Revisorin zurücktreten. Philipp Jucker wird das Amt als 1. Revisor für ein Jahr übernehmen. Als neuer 2. Revisor meldet sich Erwin Aeschlimann und wird einstimmig gewählt.

8. Mutationen

11 Austritte und 4 Ausschlüsse wegen Nichterfüllung der finanziellen Pflichten. In diesem Vereinsjahr wurden 37 Neueintritte erfasst, somit weist die Mitgliederliste neu 356 Adressen aus, das sind 528 Personen.

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Verschiedenes

- Verlosung des Pechvogel-Preises: Patricia Steinegger gibt den Preis zurück; derselbe geht dieses Jahr an Toni Baruffa.
- Verlosung der Mitglieder-Beiträge: Ruedi und Hedy Müller, Martin Jörg und Gianni Piccinni
- Die Termine fürs Jahr 2013 findet Ihr im Veranstaltungskalender.
- Für das Chlaus-Weekend waren keine Anmeldungen mehr möglich.

Balsthal, 24. November 2012

Der Verfasser: Martin Schärer

Einladung zur Frühlingsausfahrt

Wir können es kaum erwarten, bis die Fiätli-Saison eröffnet werden kann. Die erste offizielle Ausfahrt findet irgendwo im Emmental statt; ca. 100 Kilometer.

Datum:

Sonntag, 05.05.2013

Treffpunkt:

10.00 Uhr Parkplatz Hotel Lyssach (Autobahnausfahrt bei IKEA),
Bernstrasse 1, 3421 Lyssach (www.hotel-lyssach.ch)

ANMELDESCHLUSS:
30.03.2013

Aus organisatorischen Gründen
bitten wir Euch um eine Anmeldung an:

Jürg Guggisberg
Fellerstrasse 4
3604 Thun
j.guggisberg@bluewin.ch
079 354 54 32





13. Internationales Fiat 500 Ostsee - Treffen 26. - 28. Juli 2013 in Heidkate



Heidkate ist über die neue B 502 von Kiel aus Richtung Ostufer zu erreichen oder über die A 1 Richtung Lütjenburg. Touristik - Info von Schönberg 04344/305163 www.praetor.de

Fiat 500-Forum
Klaus Hesse
Braunsberg Str. 2
28849 Weyhe

Anja Freyer
Tiefburg 28
27816 Suberwe
Tel. 04562/994234

Volker Tschinke
Näwölshofer Str. 37
24148 Kiel
Tel. 0431/726730

INFO TEL.: 04342/82843 Fiat500KID.21online.de www.fiat500kiel.de
Nur für den Anreisetag Handy Nr. 0177-7204844 od. 0173-6490949



500FORUM.DE

Fröhliche Weihnachten!



und einen guten Rutsch ins Jahr
2013

wünschen
die Mitglieder des
Fiat 500 Exclusiv Clubs Kiel

vor 40 Jahren



Fiat 126 / FSM 126 BIS

Gezeichnet vom italienischen Automobil designer Pio Manzù war der 126 Nachfolger des Fiat 500. Er bot mehr Platz, war moderner und trotzdem simpel, aber nicht so sympathisch. Trotzdem war er ein Erfolg. Nicht zuletzt durch die Rolle als polnischer Lizenz-„Volkswagen“ FSM 126 BIS. Von 1972 bis 2000 wurden mehr als 3,5 Millionen Exemplare gebaut.



„2 Francos 40 Pesetas“

Auszug aus einer e-Mail an die Redaktion.. oder welche tolle Geschichte hinter einer post scriptum-Nachricht stecken kann. Doch lest selber:

PS: Übrigens mein kleiner Fiat 500 ist im September zu Dreharbeiten eingeladen worden. Carlos Iglesias, ein spanischer Regisseur hat seinen neuen Film "2 Francos 40 Pesetas" in der Schweiz gedreht und benötigte dazu Autos die vor 1973 gebaut worden sind. Mein Fiat (und ich) bekamen die Möglichkeit dabei zu sein ;)... ein eindrückliches Erlebnis... im August 2013 sieht man dann mein kleines blaues Rucksäckli in Locarno an den Filmfestspielen. Drehorte waren Schwellbrunn und Rossfall... ach ja, die Kleider mussten auch dementsprechend sein.



Clubmitglied
Evelyne Schwarz



Tagblatt Online, 27. August 2012

2 Francos, 40 Pesetas Der Film ist die Fortsetzung von Carlos Iglesias' «Un Franco, 14 Pesetas». Der spanische Regisseur und Schauspieler hat auch das Drehbuch geschrieben und spielt selbst im Film mit. Die beiden Filme handeln von seiner Kindheit und Jugend in der Schweiz. (mgi)



Über den Wolken...

4. Fiat 500 Treffen in Flims, 30.9.2012

Riiiiiiing... Was? Der Wecker? So früh? An einem Sonntag? Ach ja, meine Cinchina wartete ja startbereit in der Garage damit wir um 9.15 Uhr im Hotel Mira Val in Flims sein konnten. Also ab die Post!

Pünktlich um 7.15 Uhr standen wir dann auch bei der Coop-Tankstelle in Brütisellen, von wo wir mit Mary in einem Minikonvoi die Autobahn stürmen wollten. Nur war leider keine Mary in Sicht. Ihr Äteli wollte so früh am Morgen noch nicht starten und so mussten wir die Reise ins Bündnerland vorerst alleine unter die Räder nehmen. Pünktlich kamen wir beim Hotel Mira Val an, wo uns trotz grauer Wolken ganz viele Farben von den blumig dekorierten Fiätlì, die am Samstag an der Schlagerparade mitgetanzt hatten, entgegenleuchteten. Auch das Strahlen von Adriano, Maaïke, ihren zwei Sonnenscheinen und vielen anderen fröhlichen Clubmitgliedern liess den Nebel gleich etwas durchsichtiger werden. Jetzt konnte es also losgehen, auf die Suche nach Herbstsonne. Als bunter 500er-Wurm schlängelten wir uns steilen Strässchen entlang den Bergspitzen entgegen. Sogar Mary, die ihr Äteli doch noch angebracht und auf der Steckle Antonio, den zweiten Morgenpechvogel, aufgeladen hatte, konnte sich in Laax noch anhängen. Je höher wir die Berge hinaufkraxelten, umso glitzriger wurde der Nebel und plötzlich durchlöcherten ihn, wie ein Zauber, zarte Sonnenstrahlen. Jetzt fehlten nur noch ein paar Meter und wir befanden uns in



einem traumhaften Bergpanorama mit Aussicht auf ein riesiges Nebelmeer. Vor lauter Staunen fiel es uns schwer, den Blick nach vorne auf die Strasse zu richten. Als auch noch ein Postauto entgegenkam und wir anhalten mussten, wurde ich von einem ‚Bum‘ und einem Schlag auf meine hintere Stossstange aus den Träumen gerissen: Ein stürmischer Begrüssungskuss sul sedere della mia Cinchina von Anshy. Zum Glück konnten wir beide noch fahren und so liessen wir uns den Tag von ein paar Beulen nicht verderben. Das leckere Brunch-Bufferet in einer Bündner Alphütte liess uns auch schnell auf andere Gedanken kommen und gab uns Energie für weitere Bergabenteuer. Weil die Sonne unterzwischen auch weiter unten den Nebel vertrieben hatte, konnten wir nach einem letzten Sück Nusstorte wieder den Berg hinun-



terrollen. In Laax erwartete uns nämlich eine Dame, die uns durch die einzigartigen Appartements aus Holz und Stein des Rocksresorts führte und die Bergbahnen Graubünden verwöhnten uns mit einem Apéro in einem der stylischen Lokale des Design Hotels. Unser letztes Ziel war dann das Festgelände der Flimser Heissluftballonwoche. Leider waren da die



bunten Ballone noch fein säubelich in den Anhängern zusammen-
gefaltet und wollten sich nicht der Gefahr des Nebels aussetzen. Umso
mehr Aufmerksamkeit kriegten dafür unsere Cinquini und wir konnten
den tollen Tag mit einem Glas Wein oder Feigenschnaps aus dem
Fiasco auf Luigis Gepäckträger ausklingenlassen.

Vera

VETERAN CAR TEAM BOLZANO BOZEN

"MADE IN ITALY 2013"
Cesare sportive



5 / 6 / 7 Luglio 2013
Juli

Eventi presso la nostra Segreteria con fax 0471/334141 oppure via E-mail info@veteran.it

Kinoabend bei der unsere Sekretariat mit dem Fax 0471.334141 oder mit E-mail info@veteran.it

Info: President Davide Brancalon handy nr. 348 4540040





FIAT'S VOR DEM MERCEDES MUSEUM IN STUTTART?

Was war da los?

FIAT CLUB
von Angie - Der Fiat 500 Club
Fellbach-Schmid-Oeffingen
hat zum 7. Internationalen
Treffen eingeladen. Drei Fiats
der Fiat 500 IG München
machten sich auf den Weg.

Bereits auf dem Schweizer Treffen in Zug hatten die Fellbacher Ihr Treffen angekündigt. Dass wir dahin fahren, war schnell beschlossen. Carin und ich fuhren schon um 13.00 Uhr los, da wir einen Termin im Stuttgarter Raum wahr nehmen wollten und wir gegen 17.00 Uhr spätestens dort sein sollten. Die Hinfahrt gestaltete sich Stau frei, auf die Toilette gehen konnten wir so oft wir wollten (die Erwähnung der

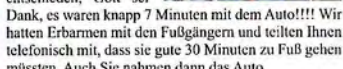
Toilettenstopps ist bitte dem Schweizer-Artikel zu entnehmen), nur das mobile Navigationssystem von mir, meldete nach 2 Stunden, der Akku ist bald leer.

Ein Anruf von Gabi, wo seid ihr denn, die waren nämlich vor uns am Platz, obwohl später losgefahren machte Carin und mir klar, dass wir uns bei dem Termin verratscht hatten.

Am Platz hatten sich schon einige versammelt, alle Organisatoren waren da, zu Essen und Trinken gab es genügend.

Trotzdem machten wir uns auf den Weg zur Eisdielen vom Mario. Angeblich ein kurzer Fußmarsch von 10 Minuten. Wir Frauen haben uns gegen den Fußmarsch entschieden, Gott sei Dank, es waren knapp 7 Minuten mit dem Auto!!!! Wir hatten Erbarmen mit den Fußgängern und teilten ihnen telefonisch mit, dass sie gute 30 Minuten zu Fuß gehen müssten. Auch Sie nahmen dann das Auto.

Der Samstag: Eine sehr angenehme Uhrzeit 11.00 Uhr für die Fahrerbesprechung hat uns „Ausschlafen“ und ein langes Frühstück beschert. Es war sogar auch noch Zeit ein „Blüm‘sehe“ zu kaufen. Auf dem Platz hat uns Mario herzlichst zum 7. Internationalen Fiat 500 Treffen begrüßt und jetzt kommt's. Es wurde von zwei Pfarrern (evangelisch und katholisch) eine Art Gottesdienst abgehalten, die echt nett waren. Sie sangen von einer Posaune begleitete Lieder, wir durften natürlich auch mitsingen (der Text lag sicherheitshalber vor). Danach wurden alle Autos gesegnet. Mal was anderes, sowas habe ich auf keinem Treffen erlebt.



Links, die Aufstellung der Fahrzeuge am Platz.

Rechts: Die Begrüßung zum 7. internationalen Fiat 500 Treffen wurde vom Mario, dem Präsidenten der Fellbacher Fiatgemeinde gehalten.

Eine Einweisung für die Rundfahrt gab es vom Werner. Von problematischen Kreuzungen, an denen kein Einweiser stand, da zu gefährlich, zum genauen Zeitplan der Rundfahrt bis zum Hinweis des Pannendienstes wurde alles beredet.

Bilder unten rechts: 2 Pfarrer haben einen kleinen Gottesdienst abgehalten und auch alle Fahrzeuge gesegnet. Die Posaune konnte er super spielen.

Links: Die Münchner Fiat 500 IG Delegation.



Alle Organisatoren waren durch rote Oberteile sehr gut erkennbar, fast nur Männer!

Ziemlich pünktlich starteten wir zur Ausfahrt: Von Fellbach Richtung Aalen nach Beutelsbach zum Schloss Ebersberg bei Auenwald. Die ersten liegengelassenen Fahrzeuge verursachten Minustaus, aber den Anweisungen vom Werner folgend, fuhren wir weiter. In einem Kasten auf dieser Seite beschreibt Gabi den Fahrzeugausfall vom Thomas seinen Fiat, der damit endete das auch Loretos Fiat nicht mehr funktionierte. (Thomas sein Fiat fiel total aus. Ein Glück, dass das Fahrzeug von München per Hänger zum Treffen transportiert wurde).

Zügiges Fahren machten diese Ausfahrt zu einem wahren Vergnügen, wie schon in der Schweiz stand an allen wichtigen Kreuzungen ein erkennbares, signalfarben gekleidetes Mitglied der Fellbacher und zeigte den Weg. Unsere Mittagspause verbrachten wir



auf dem Schloß Ebersberg bei Auenwald. Getränke und Baguettes mit (selbstverständlich) Parmaschinken wurden gereicht. Viele waren auch auf dem Schweizer Treffen und „hab Dich nicht gesehen“, kam häufig vor. Nach gut 2 Stunden ging es zurück Richtung Stuttgart mit dem Ziel Mercedes Museum. Es ist ein Besuch wert. Man fährt mit einem Lift nach oben begleitet mit dem Geräusch eines Pferdes, diversen Motorgeräuschen von den Anfängen bis zur Formel Eins. Wie eine Schnecke führt der Weg nach unten. In der Mitte sind je nach Zeitzone alte bis neue Mercedes ausgestellt, an den Wänden die passenden zeitgeschichtlichen Weltereignisse z. B. der Aufstand der Arbeiter in großen Fabriken, der Untergang der Titanic oder die Ermordung J.F. Kennedy usw.

Die Rückfahrt zum Platz bzw. Hotel konnte jeder selbst antreten, ein Schweizer Pärchen mit Kind hat sich uns angeschlossen, weil gemeinsam falsch fahren besser war als alleine. Wie schon mal vorher erwähnt, war ja der Akku von meinem Navi leer, den Schweizern ging's genauso, aber ich habe ja meine Freundin Carin dabei. Die ist in Sachen Orientierung genial, sie hat uns zum Hotel auf dem direkten Weg ohne Umwege gelotet. Wir trafen noch auf andere Fiatfahrer, denen bereits die Verzweiflung im Gesicht stand „wie komme ich zum Platz“ und sich dankbar anschlossen.

Hans Egli kam ja nicht mit seinem Puch, sondern reiste mit einem Fahrzeug diesen Jahrzehnts an. Mario stellte ihm ein Auto für die Ausfahrt zur Verfügung. Er gehörte ebenfalls zu den dankbaren Verfolgern. Ein Schlenker nochmal zu Marios Eisdiele bescherte mir und Carin eine sehr nette Begegnung mit Hans seinem Beifahrer, nämlich Uli. Vielen Dank für die Einladung.

Der Sohn vom Werner war aktiv an der Ausfahrt beteiligt. Auf dem Motorrad preschte er öfters an uns vorbei um uns dann als Wegweiser zu dienen.?!



Die Geschichte zu diesem Bild



Fellbach 07.09.2012 von Gabi

Angie hat mich gebeten, den Teil der Ausfahrt zu schildern, der ihr und dem Rest des Fellbacher Treffens völlig entgangen ist. Schwierig für mich, denn ich hab keine Ahnung, warum jetzt so ein Fiat plötzlich nicht mehr fahren will und streikt.

Aber nun gut, nach nicht mal 10 km blieb kurz vor einer Ampel Thomas sein 500er stehen und tat keinen Mucks mehr. Loretto noch völlig entspannt stieg aus, öffnete die Motorhaube und dachte sich, den Fehler haben wir gleich und es kann weiter gehen. Falsch gedacht, egal was er probierte der Fiat sprang nicht an.

Inzwischen ist schon die ganze Kolonne an uns vorbei gezogen, Richtung Schloss zur ersten Pause. Kati und ich standen bei ca. 30 Grad in der prallen Sonne und taten so als würden wir von dem was Loretto da am Auto bastelte auch was verstehen! Kam nicht so gut an. Thomas tat das

Seine dazu! Als letzter in der Kolonne kam Mario und wollte Loretto helfen den Fiat wieder in Gang zu bringen, aber auch er wusste keinen Rat mehr und so wurde beschlossen das Auto abzuschleppen.

Thomas hatte ein Abschleppseil dabei! (warum wundert mich das nicht?) Sein Auto bleibt ja öfters mal liegen, deshalb ist er vorbereitet. Während Mario das Seil an den Autos einklinkte, setzte sich Kati schon mal zu Mario ins Auto und ich in unseres.

Alles ok! Los geht's!..... Nichts geht, Loretos Kombi tat nun keinen Mucks mehr, der Super-gaul!

Loretto war plötzlich nicht mehr entspannt, SEIN AUTO springt nicht an!!!! Ein absolutes no go!!!

Fazit: 3 Fiat's und nur einer der fährt, und das an einer Schnellstrasse, was tun? Nur eine Möglichkeit blieb, einen nach dem anderen abzuschleppen. Mario fuhr



Der Abend: Kurz zum Hotel und dann zur Abendveranstaltung der Fellbacher. Gut habt ihr gekocht. Nebenbei lief auf einer Leinwand das Video von der Ausfahrt. Diverse Dankesreden und natürlich die Erwähnung vom Supergau – Loretos Auto geht nicht mehr, fehlte nicht. Eine Verlosung bescherte mir eine Swatch-Uhr mit Mercedes Logo. Als wir uns gegen 23.30 Uhr verabschieden wollten, fiel dem Präsidenten auf, dass er die Verleihung für den Pechvogel des Tages (Thomas), die weiteste Anreise und der anzahlmäßig stärkste Club machen sollte. Übrigens war das Hotel fest in Fiat 500 Fahrern. Die Tiefgarage war voll von Fiats, leider habe ich kein Foto gemacht. Am Sonntag verabschiedeten wir uns von allen und machten uns erst mal auf die Suche nach einer Tankstelle. In Fellbach gar nicht einfach, wir mußten mindestens 5 km fahren um eine offene Tankstelle zu finden. Wie gesagt der Pechvogel vom



also mit Thomas seinen im Schlepptau etwas an die Seite um dann Loretos Kombi an dem Seitenstreifen Platz zu machen. Wir schoben dann zu Dritt (bergauf) Loretos Kombi an und oh Wunder er ist wieder angesprungen. Nun aber schnell in die Werkstatt zu Mario und dann den Anderen hinterher, wir hatten schon gut 1 Stunde Zeit verloren.

Kurz vor Marios Werkstatt, während des Schleppvorgangs, sprang auch Thomas Auto wieder an.

Juhuu, endlich konnten wir den anderen nachfahren!

Zu früh gefreut, nach ca. weiteren 5 km blieb Thomas wieder stehen, dieses Mal Glück für uns Mädels, wir standen vor einem Einkaufszentrum! Da wir ja wussten, dass so eine Panne länger dauert, sind wir gleich ins Modehaus und wollten shoppen. Auch wir hatten uns zu früh gefreut, denn auch Männer werden aus Erfahrung klüger und haben sofort beschlossen den Fiat hier stehen zu lassen und erst am Abend mit Hänger abzuschleppen!! Also wurden wir aus dem Shoppingtraum rausgerissen und weiter ging's zum Schloss.

Hier waren natürlich alle schon wieder zur nächsten Etappe abfahrbereit und wir holtten uns nur noch was zu essen und zu trinken um dann mit Mario über



die Autobahn Richtung Stuttgart zum Mercedes-Museum zu fahren. Dort waren wir die Ersten, logisch die schöne Route der Ausfahrt konnten wir ja leider nicht fahren, wir hatten durch die ständigen Pannen schon zu viel Zeit verloren. Beim Museum trafen wir uns aber alle wieder und teilten uns dann auf, die meisten gingen ins Museum und einige Wenige in die Freilicht-Lounge. Wir vertrieben uns diese Wartezeit mit Cappuccino und Cocktails, bis es dann um ca. 18:00 zurück ins Hotel oder an den Festplatz ging.



Abends: Nebenbei lief auf einer Leinwand das Video von der Ausfahrt.

Zwei Männer, die sich für das Foto unterbrechen ließen: Links der Hans vom Schweizer Club, rechts Mario von den Fellbachern.

Samstag (Thomas) hatte seinen Fiat auf dem Hänger und wir vereinbarten uns kurz vor der Autobahn zu treffen. Wen wir nicht mehr fanden war Thomas, dafür streikte Loretos Kombi schon wieder. Es kam

zum erstmaligen Einsatz des Warndreiecks und der Warnweste. Unterbrecher, Verteilerfinger getauscht und weiter ging's. Nicht weit nach ca. 2 km das gleiche Theater.

Unterbrecher, Ver-teilerfinger getauscht und weiter. Und nach nicht 3 km wieder das Gleiche. Loretos Nerven lagen blank. Dieses Mal noch der Kondensator getauscht, Unterbrecher und Verteilerfinger ebenfalls. Naja, das könnte ja immer so weiter gehen, aber der Fiat lief dann bis nach Hause oder NEIN, am Parkplatz wo Thomas und Kati auf uns gewartet haben, da muckte er nochmal. Die Rückreise verlief danach problemlos.

Fazit: Euer Treffen war superschön, klein und fein, die Ausfahrt zügig und landschaftlich schön. Das Essen auf der Abendveranstaltung sehr gut. Wir danken Euch für das tolle Wochenende.



Inbegriff für Qualität

Bertschi-Café
Inh. Jörg Reber
Rührbergstrasse 13
4127 Birsfelden

Telefon 061 313 22 00



HORGENGARAGE WÜEST GmbH

Service
Verkauf
Reparaturen
Restaurationen
aller
Marken

Seestrasse 16
8810 Horgen
Tel. 044 725 88 20
Fax 044 725 85 58
horgengarage@bluewin.ch
www.horgengarage.ch



Chlousweekend 1.+2. Dezember 2012 in Langenbruck

"Du Juri, es het Schnee"; dies sind die Worte von Gina, als sie mich am Freitag Abend telefonisch kontaktiert. Klar doch, Franco hat mir dies doch sehr eindringlich an der GV vor einer Woche in Auftrag gegeben! "Mues i iz no allne aalüte u säge, dass sie Schlitte mitnäh müend?". Aber Gina, nein! Unsere Fiätler sind doch selbständige und denkende erwachsene Menschen. "I freu mi; bis morn". Am Samstag starten wir mit Sack und Pack und Schlitten Richtung Langenbruck. Im Grauholz treffen wir (meine Eltern und ich) auf je 2 Aeschlimänner und -frauen. Gemeinsam fahren wir sofort weiter, damit wir auch pünktlich um 13 Uhr, wie mit Franco abgesprochen, ankommen. Während der Fahrt bin ich mir nun nicht mehr so sicher, ob wir den Schlitten auch noch benützen können. Doch je näher am Ziel desto mehr Schnee in Sicht. 12.58 Uhr treffen wir ein und niemand ist vor Ort. Nein, wir warten nicht draussen in der Kälte und fahren sofort weiter in die nächstgelegene Wirtschaft. SMS an Heidi: wir sind da; wo seid ihr? Ein Bier später taucht Heidi auf und das eigentliche Weekend kann beginnen. Wir beziehen unsere Nachtlager und geniessen sofort das Apéro. Und schon steht der Shuttle-Bus mit Fahrer Franco bereit, um uns alle kostenlos zum nahegelegenen Weihnachtsmarkt zu fahren. Mit Glühwein, Grappa, Wein und Bier, Wurst, Schnitzelbrot und... stimmen wir uns auf den Samichlous ein. Einige finden am Markt auch noch Geschenke für Weihnachten. Zurück in der Hütte geht es feucht und fröhlich weiter. Während dem die einen beim 2.



Apéro und Gesprächen die Zeit verstreichen lassen, haben fleissige Helfer in der Küche alle Hände voll zu tun. Spaghetti und Sugo, Käsefondue, Tee, Kartoffeln; alles will zubereitet werden. Und es ist ganz und gar nicht egal, wie die nackten Spaghettis in die Pfanne rein kommen! Danke Tino, nun hab ich schon wieder was gelernt ;-). Exakt um 18.45 Uhr werden Spaghetti und Fondue serviert. Hunger ist der beste Koch wenn ich nicht wüsste, dass alle vorher schon einiges verdrückt haben. Drum kann ich ruhig sagen, dass die Küchencrew und Organisatoren wieder tolles geleistet haben; es schmeckt vorzüglich. Zuerst wird es etwas ruhiger, dann wieder lauter und nach dem Essen plötzlich ganz ruhig. Ahh, der Samichlous und sein Schmutzli sind eingetroffen und empfangen regen Applaus. Nach und nach dürfen (oder müssen) alle Kinder nach vorn um ein Versli vorzutragen. Mit Gschänkli und einem Lachen im Gesicht steuern die Kids zu ihren Eltern. Die Zeit vergeht wie im Flug mit Diskutieren, Sprüche klopfen, Spielen und und und. Die Runde wird etwas kleiner und nach Mitternacht gibt es nochmals Spaghetti zum Essen. Diese schmecken wiederum fantastisch und wir lassen den Abend bzw. frühen Morgen mit einem "Töggelimatch" ausklingen. Es wird gemunkelt, dass einige Schlafende mitbekommen hätten, wenn ein Tor geschossen wurde. Kann ich mir gar nicht vorstellen. Kaum in den Federn schon höre ich den Albert, welcher seiner Ruth Anweisungen zum Putzen des Zimmers gibt. Ist es wirklich schon hell? Und wie! Es hat in der Nacht weiter geschneit und heute können bestimmt alle ihre Schlitten und Bobs benützen. Nach dem Frühstück spiele ich UNO mit ein paar Leuten, welche auch



schon wach sind. Nachdem ich 3 Mal gewonnen habe (für mich wird's langweilig) beschliesse ich, mit ein paar Kids nach draussen zu gehen. Schnell finde ich einige, die sich begeistern lassen eine Runde mit dem Schlitten zu fahren. Leider hat der Schneepflug die Strasse schon geräumt und der Schlitten will nicht so recht lossausen. Doch Franco sagt uns, dass hinter dem Haus ein besseres Gelände zum Schlitten fahren ist. Und tatsächlich, die Jungs und Mädels sind richtig happy und können sich mal wieder austoben. Einige ältere Jungs haben da auch so ne Idee: Jeep eingraben! Erwin Aeschlimann hatte letztes Jahr mit seinem Mercedes die Erfahrung gemacht, dass man nicht mehr so leicht aus dem durchnässten Rasenparkplatz kommt. Dieses Jahr hat er grosszügigerweise diesen Parkplatz Matthias zugewiesen und ich glaube, ich habe da so ein verschmitztes Lächeln in Erwins Gesicht entdeckt. Aber hallo: Matthias hat doch ein Offroad mit allem Drum und Dran. Doch was der Matthias nicht wusste, dass es in der Nacht noch ziemlich viel Schnee geben würde; besonders um seine 4 Räder herum. J. Siegessicher steigt er in den Wagen und fährt... nicht heraus. Der 2,7 Tonnen-Jeep gräbt sich langsam ein, da nützt wohl auch keine Elektronik mehr. Ich spendiere mein Abschleppseil, Kurt seinen Citroën und wenn das Seil am Jeep eingehängt werden könnte, dann würde Kurt das Ding rausziehen. Doch wo ist nur der Abschlepphaken? Mittlerweile schaut sich Chregu beim Renault von Tino um, denn sein Auto will nun auch nicht mehr fahren. Hier hilft schlussendlich nur noch der Pannendienst und Tino fährt mit uns nach Hause. Ich habe mit Matthias doch



nun auch etwas Erbarmen und gebe ihm noch einen Fahrtripp und siehe da, nun schafft der Jeep das, was ein 2CV oder ein Panda 4x4 schon lange kann: er fährt aus dem Parkplatz raus. Nun strahlt er wieder; nein, nicht der Jeep aber der Matthias. Unterdessen haben sich bereits viele auf den Heimweg gemacht und etliche Helfer haben die Hütte gereinigt. Wir sind wieder mal die Letzten und gehen mit dem OK zur Verabschiedung ins Restaurant Jura. Und wieder geht ein lustiges, erlebnisreiches, lehrreiches und interessantes Weekend zu Ende. Es macht einfach Spass im Fiätli-Club. Vielen Dank den Organisatoren und allen Helfern. Ihr habt dies wieder mal super gemacht!

Euer Jürä



Dezember- Höck der Sektion Bern, 30.12.2012

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende und wir haben uns zum letzten Höck im 2012 zusammen gefunden. Eine ganz schöne „Truppe“ ca. 40 Personen ist doch nicht schlecht, oder? Bei Witz, Wein und Pizza haben wir es uns gut gehen lassen. Es waren auch Fiätler dabei, die kamen von weit her, sogar Hansruedi Hodel gab uns die Ehre - super hat uns gefreut! Allen wünschen wir nochmals Gesundheit und viel Spass mit den „Knutschkugeln“ im neuen Jahr!

Und allzeit gute Fahrt
Annelies und die Berner Sektion



Papa kann nicht bis zwei zählen...



...extra dafür organisierte Buchsen-Ausdruckwerkzeug leistete

Wochenende auf dem Fahrrad war auch mal ganz nett...

Daniel Bartetzko

Okay, nach 330.000 Kilometern dürfen Buchsen mal so aussehen



...Kraut fertig - denkste...

Ich war ein Federteller: Ersetze gab's leider erst zwei Tage später

Papa kann nicht bis zwei zählen...

Eigentlich wollte ich den Fiat-500-Motor meiner Bianchina nur ein bisschen putzen, die Kühlluftverblechung wegschrauben und neu lackieren – als Vorbereitung für die Teilnahme an einem Motorenseminar in der Fahrzeugakademie Schweinfurt. Bei schönem Wetter schraubt sich's richtig nett am Gartentisch, der umgedrehte Einlegeboden eines Schwerlastregals dient mir bei solchen Fällen übrigens als Arbeitsunterlage und „Ölwanne“ – probieren Sie's einfach mal.

Sieht ja alles noch richtig gut aus, dachte ich mir, als die ersten Teile demontiert waren – und lag mächtig daneben, sowohl was gut aussehen als auch was Twin angeht... Dass statt des Auspuffkrümmers am hinteren Zylinder ein Deckel vor den Auslasskanal geschraubt war, hätte mich stutzig machen können. Und ich habe keine Ahnung, warum ich übersehen konnte, dass zwei Kipphebel weggeflext (!) waren... Okay, zwei Stößelstangen fehlten.

Dann wird der Motor entgegen der Zusicherung des Verkäufers wohl doch nicht gelaufen sein, war ja klar, dachte ich mir, nahm den Kopf ab und wunderte mich über das ungleiche Verbrennungsbild in den beiden Brennräumen. Als ich mich dann irgendwann genug gewundert hatte, guckte ich Schrauberheld dann auch mal in die Zylinder, und sogar mir fiel auf, das sich ein Kolben und ein Pleuel zu wenig zum Rapport meldeten. Was kein Zufall sein konnte, denn die Ölbohrungen im Hubzapfen zur Schmierung des Pleuellagers waren zugeschweißt, auf das doch noch Öldruck bei Hubzapfen Nummer zwei ankommen möge...

Langsam kam dann auch die Erinnerung wieder: Irgendwann hatte ich davon gehört, dass Fiat 500 auf diese ruppige Art angeblich für den alten 250-Kubik-Führerschein passend gemacht worden seien. Ich hatte das immer ins Reich der Fabel verwiesen – wie soll so ein Motor denn auch laufen? Jetzt lag der Beweis auf meinem Gartentisch und ich erklärte meinem Sohn, dass Papa tatsächlich nicht bis zwei zählen kann... Die Bilanz des Schraubernachmittags: grob überschlagen minus 800 Euro. Denn es wird nicht, wie erträumt, bei neuen Dichtungen, Kolbenringen, Ventilen und etwas Kosmetik bleiben.



Der Beweis: Es gibt ihn, den Einkolben-Zweizylinder



Lars Rosenbrock

Ein paar Kleinteile, etwas Farbe, dann brummt's wieder? Eher nicht!



250 Kubik auf die ruppige Art – und eine Kurbelwelle, die reißt fürs Altimetall ist...

Wer kennt ihn nicht...



... den Marroniverkäufer vor dem Haupteingang zur Mostra Scambio in Novegro. Und, seid Ihr auch schon auf seinen Schöpfbecher reingefallen? Sein schnuckliges Gefährt, der Marroniduft, das kleine Italo-Manndli, die alte Ausrüstung - welch liebliche Nostalgie einen da einlullt und zum Kauf heisser Marroni vor Messebeginn verführt. Doch der bissige Kerl hat's faustdick hinter den Ohrrchen: seinem Schöpfbecher hat er elegant einen zweiten Boden eingeschweisst. Hinter seinem finsternen Blick frohlockt er, wenn der Dumme reinfällt und's im Geldbeutel klimpert. Und wenn Du bereits in der ellenlangen Warteschlange zum Billetschalter stehst, merkst Du erst, dass Dich das Bürschen fein über seinen Marronistand gezogen hat. Deine Papiertüte fühlt sich nur halb voll an! Hej, jetzt bloss nicht reklamieren, dies mag der Milanese gar nicht und steht zum Wetter gleich noch aufs Palett! Die Warteschlange ist eh zu lange, dass sich ein Umkehren lohnen würde. Und dies war wohl auch der Auslöser zur Doppelboden-Idee =)



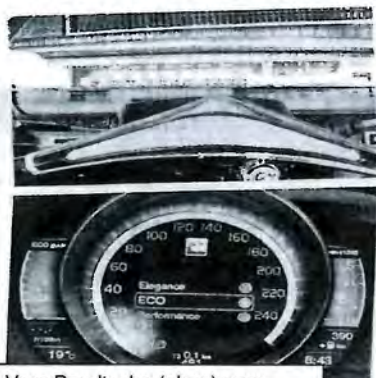
110 Jahre Tachometer

Von Wirbelstrom bis digital

Seit 110 Jahren zeigt der Tacho das Tempo an. Aber wie – und warum?

Das Problem ist nicht technisch, sondern menschlich. «Unser Gleichgewichtsorgan kann Beschleunigung fühlen, nicht aber ein konstantes Tempo», erläutert Eelco Spoelder, Leiter Instrumente beim Autozulieferer Continental. Deshalb brauchte es, nachdem das Auto 1886 fahren gelernt hatte, den Geschwindigkeitsmesser – also den Tachometer, kurz Tacho.

Der Ingenieur Otto Schulze meldet im Oktober 1902 im kaiserlichen Patentamt Berlin den



Vom Bandtacho (oben) zum digitalen Rundtacho (unten).



Wirbelstromtachos massen vor rund 100 Jahren das Tempo.

Wirbelstromtacho an: Eine Welle überträgt die Raddrehzahl an einen Magneten. Der rotiert und erzeugt Wirbelströme in einer Metallscheibe. Die bewegt sich – und die Nadel. Heute gehts elektronisch: Ein Sensor misst Rad- oder Getriebedrehzahl, ein Schrittmotor bewegt die Nadel. Falls es eine gibt: Manch neues Auto hat Skala und eine Nadel, aber beides ist in Wahrheit nur ein Bild auf dem Monitor.

Ob analog oder digital: Bis heute sind Tachos meist rund. «Das ist intuitiv abzulesen», erklärt Spoelder, sprich: aus dem Augenwinkel. Digitalanzeigen bleiben selten und kommen nur oft zusätzlich, zum Beispiel im Head-up-Display, zum Einsatz.

Timothy Pfannkuchen



Reise in die Toskana



Fattoria di Castiglionchio

Fattoria "Il Castiglionchio"
 50067 Rignano sull'Arno - Firenze - Italia
 tel. +39 055 8303169 - fax +39 055 8303063
 info@castiglionchio.it - www.castiglionchio.it

Handwritten notes in blue ink:
 Biedersteine
 Monte
 Pao
 Gump
 Finken
 Zuercher
 Biber
 Ruan
 Frounder

Handwritten notes in blue ink:
 Fluri Hans
 Pascale Subirana
 Gazzetta
 Vogelmühlestr. 3
 CH-8173 Weerach
 Svizzera

Freitag 21. September 2012

Kurzum, das Motto des Tages war St-St-St. Das erste St... entpuppte sich am Morgen beim Packen. Was nehme ich mit, wie wird das Wetter, welche Schuhe passen zu den Outfits, Petticoat mitnehmen oder nicht etc. etc. Nein, keine Angst, Ihr seid nicht plötzlich bei Germany's Next Topmodels gelandet. Ferner bin ich ja längst bekannt für die Pünktlichkeit in Person und deshalb musste ich am Schluss natürlich wieder stressen, damit ich Pipo am HB in Zürich um 11 Uhr abholen konnte, obwohl ich schon fast fürstlich den ganzen Morgen für mich und meine Katze zum Packen hatte, denn die durfte/musste natürlich auch in die Ferien und wir hatten in etwa beide gleich viel Gepäck ;-) Kurz vor 11 sassen wir beide geschafft im Auto, nur war mir Zürich und der Verkehr an einem Freitag kurz vor Mittag wieder mal gar nicht gut gesinnt und ich hatte für ca. 2 km eine geschlagene halbe Stunde und Pipo sicher lange, müde Arme, da er mit all seinem Gepäck somit bis fast zum Stauffacher laufen wollte/musste. Auch Pipo konnte mit seiner „Bagasch“ locker mit uns Mädels mithalten. Somit wurde also auch noch gleich widerlegt, dass Frauen immer mehr mitnehmen als Männer. Mit einem rappelvollen C4 ging es dann in einem rasanten „Schnutz“ nach Einsiedeln. Katze im Ferienparadies abgeben, Autos tauschen, Gepäck umladen und einen kurzen Schwatz mit dem Personal vom Katzenparadies musste dann aber schon noch sein. Dann lief die Zeit natürlich schon wieder davon und ich wurde meinem Namen komplett gerecht. Noch rasanter ging es nun den Sattel runter, bei Seewen auf die Autobahn und die Axenstrasse entlang. Ufff, kurz vor der offiziellen



FIAT

GARAGE ROMANO GMBH

Garage Romano GmbH, Althardstrasse 228 CH- 8105 Regensdorf Tel 044 / 840 61 72, Fax 044 / 840 61 75

www.garageromano.ch

info@garageromano.ch

Die sympathische Garage



mit dem Know-how auch für Ihren Liebling...

Wir bauen auf eine lange Partnerschaft mit unseren Kunden und stellen höchste Ansprüche an Qualität und Leistung. Unsere langjährigen Beziehungen zu unseren Lieferanten garantieren in allen Bereichen - vom **Oldtimer** über **Neuwagen** bis hin zum **Motorsport** - **Zuverlässigkeit** und **Innovation**.

Brems- und Stossdämpfertest
Service und Inspektionen
Pneu- und Felgenverkauf

Motor- und Chassisreinigungen
Abgaswartungen Benzin/Diesel/EOBD
Ultraschallreinigungen

Klimaservice
Sandstrahlarbeiten

Unser Betrieb ist ein 25-jähriger Familienbetrieb mit viel Herzlichkeit.

Jahrelange Erfahrung und regelmässige Weiterbildungen in allen Bereichen zeichnen unser Team aus und geben uns das Know-how, von dem Sie mit Ihrem Fahrzeug profitieren können.



Samstag 22. September 2012, ab Brissago bis Viareggio

... was für einen schönen, langen und tiefen Schlaf durften wir heute geniessen. Nicht ganz so lange wie wir es uns sonst am Wochenende angewöhnt haben, aber doch sehr lange in Anbetracht dessen, dass wir eine der längsten Routen zu bewältigen haben. Die Bettdecke war ja auch ordentlich nach oben gefüllt, nach dem üppigen Mahl, welches wir geniessen durften. Ups, wo sind denn alle unsere vielen neuen Freunde... schon weg, noch nicht da oder noch am Schlafen? Der Frühstückssaal scheint ganz schön leer. Anscheinend sind schon alle bei ihren kleinen Schmuckdöschen am Kontrollieren, ob alles seinen rechten Platz hat. Währenddessen geniessen Matthias und ich den ersten Frühstückskaffee in den Ferien noch in der Schweiz. Der Patron schlenkert durch den Saal, nachdem er alle ordentlich bedient hat. Ich erdreiste mich zu fragen, ob denn der Risotto aus einem speziellen Reis gemacht wurde, wie z.B. einen edlen Carnaroli? Da lächelt mich der Patron bescheiden an und sagt nur: „Nein, nein, nichts dergleichen. Einen einfachen Vialone, aber zum Verfeinern nehme ich 1kg Butter und ½ Liter Rahm. Darauf kann ich nicht mal mit meinem hohen Cholesterinwert verzichten!“ Na dann denke ich, „willkommen bei den wandelnden Speckröllchen und aufgestellten Salamischinkchen; weshalb sollte ich mir den Buttergipfel verkneifen?“ Dann ist es auch schon 3 vor 8:00 und wir haben grad noch Zeit auf den Parkplatz zu hechten mit den Gipfelis in der Papierserviette. Dort erwartet uns Stapi Johann mit der frohen Botschaft des Morgens: „Ja ihr Lieben, heute seid ihr die Ersten mit dem Bericht, schliesslich seid ihr die Letztaufgestandenen.“ Da willst Du die Ferien mal ganz gemütlich angehen lassen, und dann grad „zack“ wird einem eins reingehauen... „Was soll's?“ denke ich, wenn wir nur unterwegs sind und die Sonne scheint, es wird uns schon etwas einfallen. Beim Auto angekommen, bete ich noch gen Himmel „hoffentlich läuft unser kleiner Aquamarino auch ordentlich...“ und schon entdecke ich am Eck des Heckfensters ein schwarzes Etwas, das beim näheren Betrachten tatsächlich ein Marderkegel zu sein scheint. Kaum der Mannschaft erwähnt, lachen alle und melden sich zur Wort wie etwa: „Was für ein verschissener Morgen für euch, wir hoffen die Pechsträhne hält nicht an..!“ Uns kann keiner was anhaben – mit dem letzten Schrei den ich im Motor eingebaut habe, haha..“ Aber das ist eine Andere Geschichte. Endlich fahren wir ab. Bald geht's über die Grenze bei Cannobbio und alte Markterinnerungen kommen auf, wo es noch keine EU gab – auch noch keine EG – und man noch für ein Portemonnaie aus Leder über die Grenze fuhr. Schon im ersten Dorf ziert ein Wegweiser mit der Aufschrift „Europa“ Richtung Landesinnere. Ich denke mir: „Aha,



wir sind also tatsächlich nicht in der EU. S'hätte mich auch gewundert". Nach etwa 4 weiteren solcher Wegweiser zeigt der letzte auf einem Rondell auf einen grossen Lidl. „Jetzt ist mir alles klar! Die Deutschen machen in Italien Europa“, denk ich mir. Die Sonne scheint mild über den glitzernden See und es ist eine wahre Freude, einfach durch die Gegend zu gondeln. Das Konvoifahren ist auch problemlos. Die Rondelle werden einfach mit einem quer stehenden Fiat gesperrt und kaum können sich unsere lieben Nachbarn über uns empören, sind wir auch schon wieder weg. Wir kommen an einen kleinen Ort noch immer am Lago Maggiore, der Ghiffa heisst und überlegen uns, weshalb der Ort wohl so heisst. Ob er denn lauter Kiffer beheimatet? In Stresa staunen wir mächtig über die vielen Palazzi und sehen, dass sich dort evtl. ein neues Europa gebildet hat: Ein französischer, englischer und holländischer Palast thronen mit einer Selbstverständlichkeit die nur Kolonialherrschaft bedeutet. Schon fährt uns ein kleiner Fiat Jolly über die Strasse Richtung Einfahrt des Grand Hotels Regina. Ein kleiner Bruder unserer Fitalis ganz oben ohne, nur mit einem neckischen Volant-Himmeldach auf 4 kleinen Stängelis geben dem Fahrer ein wenig Schatten. Yul Brynner hat anscheinend mal für diese Modell geworben. Der in Livrée gekleidete ältere Herr (hat auch ein Stängeli verschluckt) manövriert elegant zum Seiteneingang. Welche Castafiori in edlem Nerz wird er wohl zu einer Portion eiskaltem Gelati ausfahren? Der Nerz muss doch rentieren! Herrlich dieser Anblick. Nun geht es in die Berge und wir verlassen diese amüsante, mondäne Gegend am See. Bald schlängeln wir uns durch die dichten Laubwälder himmelwärts. Immer weiter nach oben geht's und munter ein Kürvchen rechts, ein Kürvchen links. Schnappschüsse sind der kurzen Strecken wegen schwierig. Jeder einzelne Fiatkavalier ist seiner vielen Pferdestärken mächtig und es geht munter ohne grosse Zwischenfälle weiter, hier eine Pipipause um in die Büsche zu brünzeln und dort einen kleinen Ansturm auf eine Gasstation. Auch gibt es keine nennenswerten Zwischenfälle. Auf dem Kamm angekommen, zeigt ein kleiner Wegweiser in ein Tal hinunter mit der Inschrift „Moglie“. Die Eigenheiten der italienischen Bevölkerung werden demnach jeweils auf Ortswegweiser festgehalten. So erfahren wir, dass man die Ehefrauen ins Tal verbannt hat. Nach ca. 5 Min. Weiterfahrt durchqueren wir das Dorf „Casanova“ was die Auflösung des Rätsels „Moglie“ bedeutet: denn wenn sämtliche Herzensbrecher auf dem Kamm wohnen, so haben wohl die Ehemänner beschieden, dass die Ehefrauen getrennt im Tal hausen. Einen Besuch dürfen sich die christlichen Ehefrauen wohl zeitweise im Tal gegönnt haben. Wenn man bei Google Earth schaut, so gibt es nicht nur ein Tal der Ehefrauen

sondern gleich zwei und das nicht weit voneinander entfernt. Vielleicht eine nachahmbare Variante von „ne pas tromper sa femme, mais se tromper de femme“? Bianca und Johann umrahmen uns vorzüglich und wir fahren ohne zu irren Richtung Viareggio... und dann plötzlich aus dem Nichts taucht das Meer und die Bucht bei Sestri Levante auf. Mir persönlich wird ganz leicht ums Herz. Das Meer zieht mich magisch an. Ein Schnappschuss und schon verschwindet die kleine bunt gemischt und kolorierte 16er Kolonne wieder in der nächsten Kurve im laubigen Pilzwald. Danach kommt noch ein Pass und vielleicht noch einer. Da



Da ich leider meinen, während der Fahrt geschriebenen, Entwurf verlegt habe, kann ich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr sagen, wo wir uns befinden. Jedenfalls bin ich froh, bald in Viareggio den Bezug des Zimmers und eine warme Mahlzeit, vielleicht sogar Fisch, zu mir nehmen zu können. Matthias ganz stoisch, sein alter ego ohne zu Meckern, nimmt jede Kurve mit Bravour, ganz nach dem Vorbild der neu erworbenen Freunde. Patricia und Alberto kommen auch immer pünktlich an. Zu spät ist bekanntlich immer pünktlich. Endlich Viareggio. Es ist schnell geparkt – auch auf dem Trottoir. Alles Gepäck aus dem noch ordentlich aufgeräumten Rücksitz hervorgezogen und ins Hotel gestürmt. Die Fahrer bauen irgendwelche Teile aus ihren teuren Edelkarossen, denn schliesslich sind die meisten mit letzter Technik und GPS ausgerüstet. Die Milde der Temperatur entzückt mich. Husch, husch sind die Koffer abgeladen und in 10 Min. ist das Zimmer bezogen. Bald schlendern wir - wie frisch im Ferienlager angekommen – zusammen über die Promenade. Im Restaurant gibt es traditionellerweise primi piatti und Fisch oder Fleisch. Ich lerne Hedi, Albert, Martin und Bea kennen, sowie Gerdi und René. Denn ich habe während der ganzen Fahrt die Vornamen auswendig gelernt. Hedi – Hedi macht Komedi – ist ganz

resp. beschäftigen. Nun aber zurück zum Ausflug. Nachdem alle Teilnehmer die ersten 2 Tage (nach gut 700 km Fahrt) pannenfrei bewältigt hatten, streikte vor der Abfahrt nach Lucca kurz der Motor von Albert Menzi. Fachkundige Experten in der Gruppe lösten das Problem behände, sodass wir praktisch pünktlich abfahren konnten. Das erste Ziel hiess Lucca. Eine wunderschöne, altrömische Stadt, umgeben von einem ringförmigen Wehr, das als stattliche Stadtmauer diente. Jeder-mann/frau konnte während 2½ Stunden individuell die Stadt erkunden und sich so viele schöne Eindrücke erhaschen. Anschliessend erfolgte



die Weiterfahrt zum wenig entfernten Pisa. Das Wahrzeichen der Stadt, der schiefe Turm hatte es in sich. Unweigerlich erblickt man in diesem Turm ein Phallussymbol, das die Vorabenddiskussion aufkommen liess. Unzählige intelligente Ingenieure und Architekten versuchen seit Jahrzehnten den schiefen Turm wieder ins Lot zu bringen, oder mindestens den Neigungswinkel nicht grösser werden zu lassen. So kam mir der Gedanke das Medikament Viagra als Option einzusetzen. Aber nein, das geht auch nicht, denn dieses ist ja nur bei schlaffen und nicht etwa bei schiefen Zuständen zugelassen. So überlassen wir es doch besser den Experten hier eine Lösung zu finden. Schlussendlich stellt sich aber lediglich die einfache Frage: was wäre Pisa ohne seinen schiefen Turm? Nach der Besichtigung war wieder Treffpunkt für alle



bei den Fiätli. Für alle? Günter und Karin Schanbacher wo wart ihr? Diese beiden hatten sich in der Stadt verlaufen und liessen alle anderen an der Hitze wartend verschmachten. Wir trugen es mit einer gewissen Genugtuung, da unweigerlich klar wurde, wer die Autoren für den nächsten Tagesbericht sein würden. Eine schelmische Schadenfreude war dezent zwischen dem Gelächter der Wartenden heraus zu hören. Wunde Füsse und noch Berichtschreiben dazu, das war fast zu viel des Guten, nicht wahr Günther. Nun stand die Rückfahrt nach Viareggio wieder an. Dort angekommen, stellte sich jeder individuell ein Abendprogramm mit Nachtessen zusammen. Wir erlebten mit Marco und Franziska Suli-
goi eine unvorhersehbare Peinlichkeit, auf die ich hier nicht weiter eingehen will, denn wen interessiert es schon, dass Franziska beim fluchtartigen Verlassen des Restaurants (da wir trotz Kundtun während 30 Min. nicht bedient wurden) dummerweise ihre Handtasche am Stuhl hängend vergessen hatte. Als Franziska es etwas später bemerkte, durften wir 2 Marcos liebenswürdigerweise zurück gehen und fast auf den Knien bettelnd höflich nach der Handtasche fragen. Glücklicherweise war sie noch nicht abhandengekommen und wir konnten sie Franziska unversehrt übergeben. Der Abend war definitiv gerettet und wir 4 liessen den Tag mit viel Lachen ausklingen. Schliesslich ging's zurück ins Hotel und ab ins Bett, denn morgen war wieder ein Reisetag angesagt. Und da war sie schon wieder (als ich am Einschlafen war) die Frage vom Vorabend. Irgendwie liess sie mich nicht in Ruhe. So fragte ich mich selber: Warum heisst Milch auf Italienisch eigentlich Latte, wo sich Milch doch gar nicht steif schlagen lässt?

Marco und Myrta Lendi

Montag, 24. September 2012

Start war um 9:45 vom Hotel Marchionni in Viareggio. Aber leider nicht für alle Fiäti. Beim Wägelchen von Matthias hat es leider nicht gefunkt. Er wollte einfach nicht anspringen. Also blieb er zunächst stehen, das Gepäck wurde aufgeteilt und Nathalie und Matthias wurden Beifahrer. Die anschließende kurvenreiche Strecke durch Steineichenwälder, Zypressenalleen, mediterraner Macchia, vorbei an Olivenhainen und Weinbergen war eindrucksvoll. Eine typische Kulturlandschaft zeigte sich uns. Auch in den Dörfern spiegelte sich das typische toscanische Landleben wieder. Nicht zu übersehen waren aber auch verlassene Häuser und aufgegebene Felder, lassen sie doch eine gewisse Landflucht vermuten. Der Straßenzustand forderte von den Stoßdämpfern



an unseren Rennsemmeln einiges ab, es ging ständig auf Holperstrecken auf und ab. Die erste Pause gab es in San Gimignano. Das



Städtchen hat eine atemberaubende mittelalterliche Skyline. Die sogenannten Geschlechtertürme der Adelsfamilien von San Gimignano recken sich als historische Statussymbole in den Himmel. 14 von einst 72 Türmen sind noch erhalten und sind zu einem Besuchermagnet geworden. Auf den Hängen rings um wachsen die Vernaccia-Trauben, aus denen der „Vernaccia di San Gimignano“-Wein gekeltert wird. Wieder kurvenreich führte uns die Strada del Vino ohne Tempo und Hast, vor-



bei an unzähligen historischen Bauten und fantastischen Ausblicken weiter in Richtung Bagno a Ripoli. Aber da, mitten im Ort, schlug der Fehlerteufel unerwartet zu. Den Giardiniera von Gianpietro hat er sich ausgesucht. Das Schiebestück hinten rechts war defekt geworden. Daß bei uns noch der Rückwärtsgang blockiert hat, sei nur nebenbei erwähnt. Nun, dank unserer genialen Mechaniker war das Missgeschick in 45 Minuten erledigt, unser Rückwärtsgang hüpfte auch wieder raus, aber als sogenannte Kontraindikation war auf Dauer der 5. Gang nicht mehr verwendbar. Macht nix, hatten ja noch weitere 4 Gänge. Kurze Zeit später war das Reiseziel, die Fattoria Castiglionchio, eine ehemalige Festung, erreicht. Das vorzügliche Pizzabüffett am Abend, in Verbindung mit dem fruchtigen toscanischen Rotwein war dann der fröhlich gefeierte Abschluß dieses Tages. Na ja, und die zusammengepressten Bandscheiben haben sich mit dem Rotwein wohl auch regeneriert. Unser Dank gilt ganz besonders den Organisatoren Bianca und Birgit, sowie Johann und André, die uns zielsicher und nervenstark geführt haben und wesentlich zum Gelingen dieser Reise beigetragen haben. Herzlichen Dank dafür.

Karin und Günther

Dienstag 25. September 2012, Florenz wir kommen – Tagesausflug

Nach einer ersten, ruhigen und erholsamen Nacht im Weingut Castiglionchio wurden wir alle mit morgendlichem Sonnenschein in den neuen Tag begrüßt. Alle, nein nicht ganz... Johann und Matthias waren schon um ca. 4 Uhr aufgestanden und hatten sich auf den Weg gemacht das 16. Fahrzeug, den Fiat 500 von Matthias und Nathalie, in Viareggio abzuschleppen. Dem kleinen Italiener waren wohl die ersten Tage in der Toskana emotional zuviel gewesen und so hatte der „Cinquecento“ kurzerhand am Montag vor Abfahrt in das Weingut den Dienst quittiert. Zu unserem Erstaunen trafen die beiden noch während dem Frühstück wieder auf dem Weingut wohlbehalten mit dem havarierten Fiat ein. Näheres Nachfragen bei Matthias brachte erstaunliches zu Tage. Gemäss Matthias zeigte der Tacho zeitweise eine Abschleppgeschwindigkeit von über 100 Stundenkilometern an... Da soll noch einer sagen, dass diese kleinen Charmbolzen keine Power besitzen!! Nach dem Frühstück wurde uns durch das souveräne Organisationsteam (☺) der Tagesablauf vorgestellt. Auf dem Programm stand ein ganztägiger Ausflug in die schöne Stadt Florenz inklusiv Rundgang und anschliessendem gemütlichen Nachtessen in der Stadt. Nach Abfahrt aus dem Weingut fuhren wir im Konvoi auf der rechten



Seite des Flusses Arno Richtung Stadt und konnten abermals die herrliche toskanische Landschaft genießen. Durch Bianca's ehemalige Schulfreundin durften wir nach Ankunft in Florenz alle Fahrzeuge exklusiv auf der Piazza Lorenzo Ghiberti in Reih und Glied gebührend parkieren. Da neben der Piazza Lorenzo Ghiberti ein typischer italienischer „mercato“ frische Lebensmittel anbot, wurde rege eingekauft und gekostet. Das Angebot war riesig: Salate in Hülle und Fülle, Gemüse und Früchte in allen Formen bis hin zu einer grossen Auswahl an Käse und Wurstwaren. Das dies natürlich durstig macht ist ja nahe liegend und so wurde ein erster Aperostopp nur wenige Meter vom mercato eingelegt. Die geführte Stadtbefichtigung war für 13 Uhr ge-



bucht und so machten sich nach und nach alle auf dem Weg zum Startpunkt. Dort begrüßte uns der Stadtrundführer und erklärte das weitere Programm. Der umfangreiche Rundgang führte uns durch die faszinierende schöne Stadt und offenbarte uns unzählige schöne Bauten, ruhmreiche Geschichten aus der Vergangenheit und viele versteckte Details, die man als Pauschaltourist sonst nicht gesehen hätte. Nach ca. 3 Stunden hatten wir weltbekannte Bauten gesehen wie zum Beispiel den grossen Dom von Florenz, den Palazzo Strozzi, überquerten den Ponte Vecchio über dem Arno und legten einen Stopp ein vor dem Palazzo Pitti. Nach einer (zu) kurzen Pause auf der Piazza San Spirito endete der Rundgang im Zentrum und wir konnten individuell die Stadt in kleinen Gruppen erkunden bis zum Nachtessen im Restaurant Filipepe. Matthias, Nathalie, Alberto und ich entschieden uns unter anderem den Turm bei der Piazza della Signoria zu erklimmen und kämpften uns Treppenstufe um Treppenstufe bis in die oberste Aussichtsplattform hinauf. Die Aussicht die oben auf uns wartete war überwältigend, da sich mittlerweile der herrliche Sonnentag dem Ende entgegen neigte wir die abendliche Stimmung über der Stadt



Florenz am eigenen Leibe erleben durften. Eins kann ich euch sagen: Unsere Fotokameras hatten Hochbetrieb und Bild um Bild wurde auf der Speicherkarte verewigt! Nach dieser körperlichen Betätigung waren



wir alle hungrig und machten uns auf den Weg zum gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Filipepe. Das Restaurant war von aussen unscheinbar aber dieser Eindruck änderte sich schlagartig als wir es uns im innern gemütlich machten. Die Speisekarte offenbarte viele gute Gerichte für Leib und Wohl. Und so kam es wie es kommen musste... mehrere Stunden später hatten wir alle reichlich gegessen und es uns gut gehen lassen. Zum guten Glück war der Parkplatz ca. 20 Minuten vom Restaurant entfernt und wir konnten den Spaziergang zur Anregung der Verdauung ausnützen. Angekommen am Parkplatz starteten wir alle unsere Fiätlis und machten uns auf dem Weg in das Weingut Castiglionchio. Dort angekommen suchten alle umgehend ihr Zimmer auf und liessen sich zufrieden und müde in das Bett fallen und verabschiedeten sich in das Land der Träume mit dem letzten Gedanken „was für ein wunderbarer Tag“.

Gianpietro Cacioppo

Mittwoch, 26. September 2012

Heute haben unsere Fiatli's Ruhetag. Schön geparkt stehen sie auf dem Kiesplatz beim Castello und erholen sich von den Strapazen der letzten Tage. Die Strassenqualität in Italien ist ja nicht gerade Cinquecento tauglich. Es hat so viele Schlaglöcher, dass man garantiert beim Ausweichen von zwei Löchern das dritte voll erwischt. Es tut einem im Herzen (und in der Bandscheibe) weh, wenn es das ganze Auto durch-



durchschüttelt und die Stossdämpfer bis zum Äussersten beansprucht werden. Aber wie gesagt, heute bleiben die Motörchen kalt. Das heisst aber nicht, dass das Selbe für uns gilt. Um Punkt 10.00 Uhr besammeln wir uns bei der Reception. Jeder erhält ein Körbchen und eine Rebschere. Das riecht verdächtig nach Arbeit. Die Damen erhalten noch ein modisches Kopftüchlein in, zum Anlass passendem, weinrot und die Männer eine formschöne Tächlikappe im zeitlosen Militärdesign. Nach ein paar Fotos für die Nachwelt, wo man so herrlich doof aussieht, werden die Kopftücher schnell zu Halstüchern umfunktioniert. Eine englisch und eine deutsch sprechende Führerin lotsen uns mit einem 10 minütigen Fussmarsch zum nahegelegenen Rebberg. Die englische Reblaus, ähm, Rebfrau, erklärt uns, wo wir uns zu verteilen haben und warnt uns noch, beim Arbeiten auf unsere Finger aufzupassen, denn sie hätte nur zwei Pflaster dabei. Nun hat ja ein Weinberg



aus sonnenbestrahlungstechnischen Gründen die Angewohnheit, dass er steil ist. Wie nun die ebenfalls anwesenden Holländerinnen mit ihren Flip Flops und Heilandsandalen hier gescheit wümmen, ist mir noch ein Rätsel. Schon kurz nach Beginn, schallt ein lautes „aauuh!“ durch die toscanische Landschaft. Das erste Pflaster geht an Johann. Wahrscheinlich dachte er, er schnipsle sich lieber gleich bei der zweiten Traube in den Finger, damit er wenigstens ein Pflaster auf Sicher hat. Die Zeit vergeht schnell und in knapp zwei Stunden pflücken wir 1200 kg Trauben. Das ergebe ca. 1000 Liter Wein, lassen wir uns erklären. Schon bald wird zum Mittagessen gerufen, mitten in der Landschaft an einem kleinen Pool. Liege- und andere Stühle laden zum ausruhen ein. Ein kleines Lieferwägelchen bringt unser Mittagessen. Kalte Fleischplatten und Käse als Antipasti und Spaghetti aus dem Tontopf schme-



cken zwischen Olivenbäumen und Reben einfach herrlich. Zum Trinken gibt es Wasser und flüssige Trauben. So langsam schleicht sich beim Einen oder Anderen das postprandiale Suppenkoma ein, und die Liegestühle werden zu begehrten Objekten. Auch das Mäuerchen der Poolumrandung lädt zu einem Nickerchen ein. Das wiederum bringt einige auf gaaaanz hinterhältige Gedanken. Wenn man von der anderen Seite mit einer „Arschbombe“ ins Wasser springen würde.....? Da Johannis Sprössling Pipo nicht glauben will, dass mein Göttergatte mit ihm das durchziehen würde, entsteht am Poolrand zwischen den Beiden ein freundschaftliches Gerangel. So im Sinne: alte Technik gegen junge Muskelkraft. Wir sind alle gespannt, wer wohl wen unterschätzt. Schlussendlich fallen beide gemeinsam ineinander verkeilt ins kalte Nass und wir Frauen kommen unerwartet in den Genuss vom Anblick zweier Mister Wet-T-Shirt.



Bis 14.00 Uhr haben die beiden Zeit sich trocken zu legen, denn dann geht es weiter mit der Führung durch das Anwesen. Anschliessend an den Rundgang müssen natürlich unsere gepflückten Trauben gepresst oder besser gestampft werden. Ein Zuber voller Trauben steht bereit. Wer meldet sich freiwillig? Die ganze Kompanie tritt einen Schritt zurück. Ein Blickwechsel mit Yvonne genügt. Yvonne in den Badehosen und T-Shirt und ich mit hochgekrempelten Jeans, klettern in das Holzfass und stampfen um die Wette. Bald schon saften



die Trauben und man sinkt immer tiefer ein. Die Hosen färben sich langsam fliederfarben und auch Yvonne's weisses T-Shirt ist bald „gschpränggelet“ und von violetten Tüpfli übersät. Als die Traubenkernchen unsere Hornhaut genug abgeraspelt haben, beenden wir unsere Fuss-Reflexzonenmassage und wir garantieren einen der besten Jahrgänge seit Gedenken. Von Portugal, Spanien über Deutschland, Schweiz und Holland, zieren jetzt wohl etliche Bilder von uns die Fotoalben (Gibt es überhaupt noch Leute die Fotoalben machen?).

Yvonne und ich duschen uns am Pool die Traubenhäute zwischen den Zehen weg und machen uns für die anschliessende Weidegustation frisch. (Wer hat wohl diese Jahrgänge gestampft? Bleiche Engländer, mollige Amerikaner oder kichernde Japanerinnen? Egal, Alkohol desinfiziert ja). Am Abend wird der Tag mit einem feinen Nachtessen und Musik und Tanz abgeschlossen. Bianca, Patricia, Yvonne und ich können endlich unsere 60er Jahre Tüpflirocke anziehen, die wir extra eingepackt hatten. Vor dem Essen nehmen wir im Schlosshof noch einen gemütlichen Apéro. Hübsch gestylt mit unseren Tellerröcken und den gepeelten Beinen geniessen wir den warmen aber kräftigen Abendwind. Plötzlich fegt eine heftige Böe unter Yvonne's Rock. Der Selbige fliegt an ihr hoch und Yvonne sieht man nicht mehr. Sie gleicht einem vom Sturm herumgerissenen Schirm. Marilyn Monroe wäre neidisch geworden. Blitzschnell, mit einem gekreischten „Huch“, büschelt sie den Rock wieder an die richtige Stelle. Es geht alles so schnell, dass André mit seiner Kamera zu spät kommt, was ihn glaub bis heute noch wurmt. Das nächste 60iger-Girl kommt um die Ecke der Schlossmauer. Patricia, im Schlepptau Jucker Junior. Plötzlich wieder ein grelles, kreischendes „Huch“. Etwa 12 Augenpaare in Richtung Schrei. Auch bei ihr verfehlt der Schlosswind seine Wirkung nicht. Aaaber! Was tut jetzt Frau, wenn sie beide Hände voll mit zerbrechlichen Gläsern hat, hä? Wehrlos zuschauen und abwarten bis die Böe vorbei ist. Der Versuch, mit den Ellbögen den Rock nach unten zu halten, scheitert kläglich. Paparazzo André wittert seine Chance und rückt mit der Kamera aus. Ob ihm ein Bild gelungen ist, werden wir wohl sicher einmal in einem Fotobuch, Serie: „special Editions“ sehen. So langsam knurrt der Magen und wir räumen die Pommes-Chipsbrösmeli und die leeren Flaschen weg. Der Gang zum Ess-Saal über die Kieswege und Bsetzisteine gestaltet sich mit Stögeliabsätzen nicht ganz einfach. Aber Flip Flops oder Turnschuhe passen jetzt halt „gottsname“ nicht zu einem Rock im Stil der 60iger. Die Chefin des Castello und ihre stillen Chrapfner zaubern ein feines Nachtessen und verwöhnen unsere Gaumen mit toscanischen Spezialitäten. Anschlies-



Sandstrahlen



Pulverbeschichten



Nasslackierung



Wir sind ein führendes Unternehmen für Sand- und Staubstrahlen, Pulverbeschichtung und Nasslackierung. Folgende Materialien verarbeiten wir Professionell für Sie:

- **Stahl und Eisen**
- **Verzinkte Untergründe**
- **Aluminium**
- **Kunststoffe**
- **Diverse Reparaturarbeiten (Auto Teile)**
- **und einige mehr**

Damit bei Oberflächenbehandlungen Qualität geliefert werden kann, muss der ganze Prozess von der Vorbehandlung bis zur Lackier- und Pulverbeschichtung optimal auf einander abgestimmt sein. Mit unseren verschiedenen aufeinander abgestimmten Anlagen bieten wir Gewähr für höchste Qualität.



Pulverbeschichtungsanlage / Chemische Vorbehandlung

send spielt eine One-Man-Band zum Tanz auf. Zu alten italienischen Schnulzen, Walzer, Tango, Cha Cha Cha oder rockigen Pop, können wir unsere Tellerröcke schwingen lassen. Auch die ältere Generation vergisst so manches Zipperlein und schwingt galant das Tanzbein. Ist Tanzen überhaupt gefährlich? Diese Frage kann Birgit aus voller Überzeugung mit „Ja“ beantworten. Ihr Johann hat so wahnsinnig den Plausch, dass er mit seinem geflickten Knie wieder „d'Sau cha useloh“. Er wirbelt Birgit über das Parkett, hüpf und schwingt seine Haxen, dreht Birgit unter seinen Armen durch, packt sie wieder, um sie gleich aus der Drehung heraus auf die andere Seite zu wirbeln. Wippt im Takt mit dem Kopf, schwitzt we än arme Cheib und setzt selber zu einer 360°-Wendung an (wer in Flums war, weiss wie das etwa aussieht). Entweder hat Birgit Johann's Führungsstil falsch interpretiert, oder er ist so schnell, dass sie ihre Hand nicht rechtzeitig zurücknehmen kann. Birgit's Finger verheddert sich im T-Shirt von Johann während er herumwirbelt. In der Folge dreht der Finger mit, aber Birgit bleibt in Position, weil sie ja dann ihren Gatten wieder auffangen muss. Die Folge war eine Tanzpause und ein verstauchter Finger. So gegen 23.00 Uhr werden die Lieder immer langsamer. Es kommt stark der Verdacht auf, dass der Music-Man Feierabend machen will. Wahrscheinlich dachte er, er könne sich einen ruhigen Abend machen und für ein paar flaue Touristen etwas Hintergrundmusik machen und um 22.00 Uhr wieder einpacken. Hah, denkste Amigo! Da hat er nicht mit uns Fiätler gerechnet. Aber er sieht aus, als ob er genauso den Plausch hat wie wir. Müde aber zufrieden kehren wir in unsere Gemächer zurück. Noch schnell die raus geschwitzten Kalorien ab duschen und dann in die Horizontale. Durch das offene Fenster hört man lediglich die Grillen, welche in der lauen Spätsommernacht zirpen und zu endgültigem Feriengefühl beitragen. Oh, nein! Wir haben unseren Mitbewohner vergessen. Jetzt fängt der schon wieder an. Das putzige Kerlchen ist ja so was von gefrässig. Vom Frühstück, Znüni, Mittagessen, Zvieri, Fünfuhr-Tee, Happy-Hour über das Nachtessen bis zum Mitternachtsnack, lässt der nichts aus. Wir sprechen hier vom Anobium punctatum, oder für uns Nichtwissenschaftler, dem gemeinen Nagekäfer, sprich: Holzwurm, und er wohnt in der Zimmerdecke oben rechts. Der Typ raffelt seine Hauer fast pausenlos durchs mittelalterliche Gebälk, was ein lustiges, kratzendes Geräusch von doch einigen Dezibels erzeugt. Mit der Erkenntnis, dass es nur lustig ist, solange es nicht die eigene Holzdecke ist, schlafen wir nach einem tollen, erlebnisreichen Tag ein.

Franziska Suligoi



Donnerstag 27. September 2012 - im Zeichen des „Gallo Nero“

Ausser einem 500er in blassem Blau mit einer elektronischen Zündung und dem „Motor der Zukunft“, gehorchten alle der morgendlichen Befehlsausgabe: „Motooor“. Kurz darauf verliessen wir unsere Basis in Castiglionchio in diszipliniertem Konvoi und fuhren über einsame Strassen, die unsere Fahrwerke forderten, malerischen Flusslandschaften entlang. In Rignano sull' Arno besuchten wir den farbigen Wochenmarkt, auf dem der Schreiber im Kauffieber drei Paar Sportsocken für 6 Euro erstand. Der Preis liess allerdings vergessen, dass Sportsocken zuhause eigentlich keine Mangelware sind... Weiter ging es in flotter Fahrt durch die mit Sangiovese Trauben üppig behangenen Rebberge Richtung Greve, der Hauptstadt des Chianti. Nach all den sonnigen Tagen wurden wir auf einem verwunschenen Pass, der sicher schon von den Etruskern benutzt wurde erstmals von einem Nieselregen überrascht. Greve empfing uns dann aber freundlich, so dass wir in diesem Städtchen mit seiner städtebaulich skurrilen, von wunderschönen Arkaden umgebenen dreieckigen Piazza Matteotti wieder trockenen Fusses auf Entdeckungspirsch gehen konnten. Die jeweils im September stattfindende Weinmesse (Rassegna del Chianti Classico) haben wir leider verpasst... Dafür delectierten wir uns ausgiebig in den umliegenden Geschäften. Einsamer Renner war die Antica Macelleria Falorni mit ihren luftgetrockneten Schinken und Salami. Nach einem wohlschmeckenden toskanischen Pranzo und einem obligaten bicchiere Chianti, hatten Johann und André noch eine logistische Meisterleistung zu bewältigen: Das Gruppenfoto auf der Piazza. Das Motiv war



derart überwältigend, dass André und Marco in kürzester Zeit nicht mehr die einzigen Fotografen blieben... Unter dem Jubel der aufmarschierten Fangemeinde verliessen wir Greve wieder in Richtung Castiglione, wo wir in den Schlossgemächern von Matthias und Nathalie zu einem sehr reichhaltigen Apéro geladen wurden. Der Prosecco lief in Strömen... Einen klaren Kopf scheinen hingegen Matthias und Alberto bewahrt zu haben, denn es gelang ihnen, dank umgebauten Flacon-deckel eines Hugo Boss Wässerlis die Lebensgeister des hellblauen 500 F wieder zu wecken. „Der Funke springt“ war dann auch die Botschaft, die von Geistern der anderen Art rasend schnell im Schloss verbreitet wurde. Für einen anderen Teil der Gruppe klang der Abend in einem nahegelegenen Grotto aus. Offenbar auch dort sehr ausgelassen, so dass Martin „Sänfi“ mit seiner Beatrice im dunklen Wald (!) gar nicht mehr so schnell heimfinden wollte...

Häde

Freitag 28. September 2012 - Salut!

Der heutige Tag stand allen zur freien Verfügung. „So, was mached mir au? Was mached denn Ihr?“ hörte man Fragen. Familie Suligoi, Familie Lendi und Nathalie wussten es sofort. „Wir fahren nochmals nach Florenz!“ hiess es! Aber sicher nicht wegen der Kultur, nein, nein, ratet mal? Wegen der Fiat T-Shirt, die von den Mosis, Juckers und Hitzs am Vortag in Florenz gekauft wurden. Die musste Marco natürlich unbedingt auch haben und schon waren sie weg. Johann, Patricia, Pipo und Bianca spielten eine runde Karten, allgemeines Gelächter und Geplauder. Andere wiederum machten die wundervolle Umgebung rund ums Hotel mit dem Fotoapparat unsicher. Später hatte Johann noch ein Ass im Ärmel, wer Lust hatte konnte eine Neuheit nach „arte italiana“



besichtigen gehen. Nicht weit von hier, gab es eine neue Erfindung zu bestaunen, eine „Oliven-Schüttel-Auffang- Macchina“. Fast alle Männer und ein paar Damen gingen mit. Die daheimgebliebenen schmissen sich ins Badekleid um sich am hoteleigenen Pool, dem süssen Nichtstun hinzugeben. Bianca döste vor sich hin, Birgit las ein Buch, Günter schnarchte leise dazu und Karin genoss die warme Sonne. Ich fühlte mich sauwohl, nur der Poolboy mit frischen Getränken fehlte. Zwei Stunden später war es mit der Ruhe aus und vorbei. Die Männer waren zurück. Pipo, Johann und André störten die Ruhe mit Ihrem Kräftemessen im Reinschuppsen. Wie Platzhirsche nahmen sie den Pool voll in Beschlag. Ruhe ade. Vor dem Abendessen, das man heute im Restaurant unseres Hotels „Fattoria Castiglionchio“ zu sich nahm, war Apéro angesagt. Jeder steuerte etwas dazu bei, so wurden Snacks, Getränke und Gläser zusammengetragen. Tische und Stühle standen überall in den romantischen Innenhöfen bereit. So gingen wir schon recht fröhlich zum Nachtessen. „Hiks“! Ausgiebig genossen wir das feine Essen und jeder am Tisch erzählte noch einmal, wie er seinen freien Tag verbracht hat. Es wurde lange gegessen, getrunken, gelacht und alle waren zufrieden, glücklich und müde. Einer nach dem anderen verabschiedete sich und ging ins Bett um am nächsten Tag wieder fit für neue Erlebnisse zu sein.

Buonanotte, Yvonne und Stefan

Samstag, 29. September 2012

Heute hiess es leider Abschied zu nehmen von Castiglionchio, wo wir seit Montagabend „zu Hause“ waren. Gemäss „Tagesbefehl“ durften wir um 06.45 Uhr bei den Fiätlis sein und um 07.00 Uhr hiess es Motoooooooooor. Ohne Frühstück und mit Wehmut in den Herzen rollte der Fiat- und Steyr-Tross bei bedecktem Himmel zum 1. Halt, wo es den ersehnten Kaffee gab. Frisch gestärkt nahmen wir dann die 2. Etappe unter die Räder. Gegen Mittag gab es einen weiteren, geplanten Boxenstopp. Während der Fahrt hatte sich leider ein „Virus“ in meinem Fiat versteckt, doch Johann fand mit einem Multimeter bald den vermeintlichen Fehler. Danke Johann, dass Du wegen mir auf die Verpflegung verzichtet hast. Mit ein wenig Verspätung auf die Marsch-Tabelle starteten wir zur letzten, heutigen Fahrt und erreichten ohne Zwischenfälle am frühen Abend Desenzano am Gardasee. Als wir die Zimmer bezogen hatten blieb noch Zeit, um den Ort zu besichtigen und vielleicht auch ein paar Souvenirs einzukaufen. Ganz kurz öffnete der Himmel noch die Wasser-Schleusen, vielleicht um mit uns Abschied zu





nehmen von der Reise. Gegen 19.00 Uhr besammelten wir uns bei der Rezeption, um zusammen das reservierte Lokal aufzusuchen. Nach dem gemeinsamen Abendessen kehrten wir ins Hotel zurück, wo wir die letzte Nacht dieser Reise verbrachten. An dieser Stelle möchten wir Bianca, Birgit, André und Johann nochmals ganz herzlich danken für die Organisation dieser unvergesslichen, schönen Reise. Diese führte uns durch wunderbare, einmalige Landschaften und wir entdeckten viele schöne Städte und Dörfer. Einige waren sicher zum 1. Mal in dieser Gegend, aber ganz sicher nicht zum letzten Mal.

Martin Schärer

Sonntag 30. September 2012 - Andiamo a casa

Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Hotel Europa teilt sich unsere Gruppe in die Sektionen „Stalldrang“ und „Geniesser“ auf. Das Wetter in Desenzano am Gardasee lässt unsere taubedeckten Langstreckenwägelchen schnell trocken werden. Nach einer überschwänglichen Verabschiedung von der Pressanten-Gruppe tuckern noch 10 von 16 Autölis über die Schnellstrasse via Brescia vorbei am Lago d' Iseo – leider durch die vielen Tunnels fast unsichtbar – nordwärts in

Richtig Tirano. Die Berge links und rechts unserer Route werden immer höher, dafür aber die Schlaglöcher in den Strassenbelägen immer weniger! Die Schweiz kommt näher, ja ja! Während eines kleinen Zwischenhaltes in einer Parkbucht vor dem Col d'Aprica muss sich Matthias erneut mit seinem Knallkörper im Autoheck befassen! Scheint wirklich kein Wunderding zu sein, so eine elektronische Zündung! Unterdessen verpflegen wir uns aus dem reichhaltigen Fressfundus, welcher Myrta und Marco Lendi extra die ganze Reise lang mitgeführt haben. Schweizer Schoggi, Guezli - die beiden haben wohl gedacht, in Italien gäb's nur Spaghetti und Pizza! „Oder ghört das öppe au na zur Notfallapithek, Herr Tokter?“ Geschmeckt hat's prima und der Abschied von unserem südlichen Nachbarland fiel uns dadurch ein ganz klein wenig leichter! Bald schon hatte uns die Schweiz wieder! Noch weitab von heimatischen Gefilden, dafür umso sonniger, genossen wir einen feinen Apéro in Stefan Hitz's Poschiavoer-Ferien-Stammkneipe am Miralago! Da Stefan offenbar Mitbesitzer dieser Beiz ist (zumindest moralisch!), hat er auch grad die ganze Runde auf seine Kosten verpflegt – gaaaanz herzlichen Dank nochmals! Schnaufend und „entknallt“ (dank uralter Lüsterklemmen-Technik, gell Matthias?) erklimmen unsere Autos mit den letzten wärmenden Sonnenstrahlen den Berninapass, von wo es



bei zunehmend nassen Strassen via Engadin weiter über den Julier auf die Alpennordseite geht! Die Pässe ziehen unseren Konvoi in die Länge, so dass wir bei Tiefencastel wieder mal einen Aufschliess-Zwischenhalt einlegen müssen. Diesen geniesst Nathalie bei einem Ritt auf dem Steinbock – wir sind in Graubünden! Gegen vier Uhr treffen wir uns in Chur-Süd, wie abgemacht, mit Adriano und seiner ebenfalls heimreisenden Schlagerparade-Flimser-Fiat 500-Treffen-Gruppe, welche ihrerseits das Weekend im Bündnerland verbracht hat. Bei denen scheinen nicht die Motoren, sondern viel eher die Karosserien geknallt zu haben! Na ja, den Gianni wird's freuen, Arbeit für Ausbeuler und Lackierer! Bei einem letzten Halt auf der Raststätte Heidiland geniessen wir den von der Reisekasse und von diversen WC-Bons (danke den Spendern!) offerierten Farewell-Drink! Nun folgt das übliche Tränenvergiesen und „sich auf die nächste Reise verabredende“ Drücken, Küssen und Händeschütteln und schon zerstreut sich unsere Reisegruppe in alle Himmelsrichtungen! Mir bleibt von Seiten der Reiseorganisation nun noch der Dank an alle Teilnehmer und -innen für eine unfall- und nahezu pannenfreie Reise! Der Aufruf, die Autos wirklich fit zu machen, scheint sich gelohnt zu haben, sind wir mit unseren 16 Oldies doch auf den vergangenen gut 2200 km kaum länger als 1 ½ Stunden pannenmässig aufgehalten worden! So muss und wird es uns auch auf der nächsten Reise wieder gut gehen! Wir freuen uns jetzt schon...

Brumm brumm, Johann





Sternenföifi!
Jetzt isch es Zyt
für en Service!

ABHOL- KURIER

Professioneller Service vom
 Fachmann ganz in Ihrer Nähe!

LANDTECHNIK **JUCKER**
 GARTENGERÄTE

www.jucker.landtechnik.ch 8173 NEERACH
 Tel. 044 858 22 73

Ersatzteile und Zubehör

für



Jean Goetz AG
8004 Zürich

Feldstrasse 111

Telefon 044 242 78 18

Marktplatz / Marché

Zu verkaufen



Sitzgarnitur F/L komplett zum neu Überziehen **Fr. 300.00**



Blattfeder **Fr. 50.00**



Benzintank **Fr. 30.00**



Tachometer **Fr. 70.00**



Anlasser **Fr. 50.00**



Lenkgetriebe **Fr. 50.00**
(defekt)

Interessenten melden sich bei:

Hans Fluri
Vogtmühlestrasse 3, 8173 Neerach
079 415 11 72

EINLADUNG

Fiat 500 Club Schweiz Sektion Basel Spargeessen in der Sulzbachstrasse in Heitersheim Pfingstsonntag 19. Mai 2013

Wir treffen uns um 14.00 Uhr auf dem Parkplatz der Landesgartenschau/Grün99 in Weil am Rhein-Otterbach, gleich neben dem imPULSIV Freizeitcenter. Von dort starten wir unsere Tour entlang der Badischen-Weinstrasse durchs Markgräflerland nach Heitersheim, unter Insidern auch bekannt als die „Toscana“ Deutschlands. In der Sulzbachstrasse lassen wir uns von einem feinem Essen und guten Wein verwöhnen. Alles aus eigenem Anbau der Familie Lampp zu einem fairen Preis.

Lampp Weingut und Strausse: <http://www.weingut-lampp.de/>

Die reine Fahrtzeit von Basel nach Heitersheim beträgt ca. eine Stunde. Ab zirka 18.00 Uhr werden wir die Ausfahrt in gemütlicher Runde, in Muttentz auf der Alp, ausklingen lassen!

Über Eure Anmeldungen würde ich mich freuen.

TEL 061/311 60 50, FAX 061/311 60 51 oder joss@joss-treuhand.ch

Name:.....
Anzahl Personen:.....
Adresse:.....
Ort:.....
Tel P:.....G:.....
Datum/Unterschrift:.....



Anfahrt zum Treffpunkt

Mit dem Auto:

Aus der Schweiz (Basel) auf der N 3 bis Ausfahrt Weil am Rhein – Otterbach. Der Parkplatz der Grün99/bzw. imPULSIV befindet sich 500 Meter nach dem Zoll Weil-Otterbach. Direkt an der B3. Über 200 Parkplätze.





FIAT 500 CLUB Schweiz Sektion Basel WEEKEND 2013

In Bühl im Nordschwarzwald

www.zurgrossentanne.de

Samstag/Sonntag 12./13. Oktober 2013

Wir treffen uns am Samstag um 12.00 Uhr auf dem Parkplatz der Landesgartenschau/Grün99 in Weil am Rhein-Otterbach, gleich neben dem imPULSIV Freizeitcenter

Kosten für die Übernachtung, Abendessen, Frühstück am Sonntag:
Erwachsene CHF 65.00
Kinder nach Absprache

Es sind jeweils Doppelzimmer, die auf Wunsch bis auf 6 Personen erweitert werden können. Getränke sind im Preis nicht enthalten.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer!
Herzliche Grüsse von Eurer Sektion Basel

Bitte anmelden und einzahlen bis zum 24. Februar 2013 bei Regina
TEL: 061/311 60 50, FAX: 061/311 60 51 oder joss@joss-treuhand.ch

Konto: Regina Joss, Credit Suisse AG, 4002 Basel,
IBAN: CH59 0483 5131 5449 8000 3

Name:.....

Anzahl Personen:

Anzahl Personen pro Zimmer

Adresse:.....

Ort:.....

Tel P:.....G:.....



Veranstaltungen
Manifestations
2013

Europa

06. - 10.02.	Retromobile Paris	www.retromobile.com
08. - 10.02.	Automotoretro, Lingotto Turin	www.automotoretro.it
15. - 17.02.	Mostra Scambio, Novegro	www.parcosposizioninovegro.it
07. - 10.03.	Retro Classics, Stuttgart	www.retroclassics.de
09. - 10.03.	23. Mostra Scambio Auto & Moto Lonigo (I), Ippodromo Comunale	www.prolonigo.it
23. - 24.03.	Mostra Scambio, Bergamo	www.mostrascambiobergamo.it
23. - 24.03.	Mostra Scambio, Rom	www.millenniumeventi.it
10. - 14.04.	25. Techno Classica, Essen	www.siha.de
13. - 14.04.	Roma Fuoriserie, Ricambi d'epoca	www.fiera fuoriserie.it
20.04.	Fiat 500 Treffen, Bozen	www.veteran.it
21.04.	Raduno Internationale Milano für Typ Giardinieri und Derivate	Matthias Deutzer 079 365 11 11 www.klassikwelt-bodensee.de
14. - 16.06.	Klassikwelt Bodensee, Friedrichshafen	www.klassikwelt-bodensee.de
05. - 07.07.	30. Fiat 500 Treffen, Garlenda	www.500clubitalia.it
05. - 07.07.	"Made in Italy" Cuore sportive Veteran Car Team Bolzano/Bozen	info@veteran.it
26. - 28.07.	13. Int. Fiat 500 Ostsee-Treffen in Heidkate (D)	www.500forum.de
13. - 15.09.	Mostra Scambio, Imola	www.mostrascambioimola.it



24. - 27.10.	Auto e Moto d'Epoca, Padova	www.autoemotodepoca.com
08. - 10.11.	Mostra Scambio, Novegro	www.parcosposizioninovegro.it
07. - 11.12.	Auto Retro, Barcelona	www.autoretro.es
Schweiz		
23. - 24.03.	OTM Fribourg	Oldtimer-teilemarkt.ch
05.05.	*Frühlingsausfahrt Bern	Jürg Guggisberg 079 354 54 32
12.05.	Raduno Classico, Andelfingen ZH	www.italauto.ch
19.05.	*Spargelessen	Regina Joss 078 649 88 70
24. - 26.05.	Int. Fiat 600 Jahrestreffen Zürcher Unterland	Johann Jucker 079 632 11 50
25. - 26.05.	Auto-Moto-Klassik, Basel	www.automotoklassik.ch
29.5 - 02.06.	Rallye Strade del Vino, Piemont	www.lacaraffa.com
30.06.	*Picknick, Raum Basel	Regina Joss 078 649 88 70
20. - 21.07.	Internationales Traktorentreffen mit Fiat 500 Ausstellung in Schötz LU	Robi Molin 079 648 96 14
15.09.	*Rallye	André Mosimann 079 789 93 51
28. - 29.09.	Schlagerparade Chur verbunden mit *6. Flimser Fiat 500 Treffen	Adriano Frigo 076 322 31 07
23.11.	*Generalversammlung Balsthal	Robi Molin 079 648 96 14
07. - 08.12.	*Chlous Weekend	Gina Longo 062 390 10 47
*Anlässe unseres Clubs / Rencontres de notre club		



Sektion Basel - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Basel findet jeweils am ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr statt im:

Restaurant Auhafen
Auhafenstrasse 51
4132 MuttENZ/BL



www.auhafe.ch

Spezielle Basler Höck-Daten

19.05. *Spargelessen

Regina
078 649 88 70

12./13.10. *Weekend

Regina
078 649 88 70

06.12. *Chlausehöck
Restaurant Auhafe

Regina
078 649 88 70

*Anmeldung zwingend bei der Sektionsleitung!

Bei Fragen:

Regina Joss 078 649 88 70 oder basel@fiat500club.ch

Gueti Fahrt

Regina

Sektion Bern - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Bern findet jeweils am letzten Sonntag im Monat um 16.00 Uhr statt in der:

Oldtimer Galerie International GmbH
GürbestrassE 1
3125 Toffen/BE
Tel. 031 819 61 61, www.oldtimergalerie.ch



Kurzfristige Änderungen werden jeweils per Mail, SMS oder im Facebook mitgeteilt. Wer möchte, kann sich im Facebook der Gruppe „Fiat 500 Club Schweiz“ anschliessen.

Bei Fragen: 079 354 54 32 oder j.guggisberg@bluewin.ch.

Wichtig: Hast Du mir Deine E-Mail-Adresse und/oder Deine Handy-Nummer schon mitgeteilt?

Gueti Fahrt, Jürä



Sektion Grischa - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Grischa findet jeweils am letzten Freitag des Monats ab 19.30 Uhr statt im:

Pizzeria Lacuna
Belmontstrasse 1
7006 Chur/GR

Bei Fragen:

Adriano Frigo, 076 322 31 07

oder grischa@fiat500club.ch

Gueti Fahrt

Adriano

Sektion Innerschweiz - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Innerschweiz findet jeweils am zweiten Freitag des Monats um 20.00 Uhr statt im:

Restaurant Chärnsmatt
Bertiswilstrasse 40
6023 Rothenburg/LU

Bei Fragen:

Kurt Honermann, 079 692 40 42 oder innerschweiz@fiat500club.ch

Gueti Fahrt

Kurt



62



EINLADUNG

zum
Internationalen
2 Fiat-500-Treffen
der Fiat 500 Exclusiv
IG-Nordschwaben



vom 7. bis 9. Juni 2013
im Stettenhof bei Mödingen

www.fiat500exclusiv.de

Kontakte

Angelo Apollonio Werner Kraus
Telefon 01 71/6226555 Telefon 01 71/7462857
E-Mail
fiat500@apollonio-ontne.de

Programm

Freitag, 7. Juni 2013

Anreise ab 18.00 Uhr
Gemütliches Beisammensein
Gemeinsames Grillen

Samstag, 8. Juni 2013

ab 8.00 Frühstück
Weltwandrührstück

Tafelmarkt

11.30 Uhr Begrüßung, anschließende Ausfahrt
mit Besuch im Stettinmuseum

Abends gemütliches Beisammensein
mit Spartenkassern

Sonntag, 9. Juni 2013

ab 8.00 Frühstück

Übernachtungsmöglichkeiten

Zellplatz Stettenhof

3,-€ pro Person/Nacht
www.stettenhof.de

Wittislingen

Bayerischer Hof · Telefon 09/076/2021
www.bayerischerhof-wittislingen.de

Finingen

Landgasthof Schönlage · Telefon 09/074/4078
www.schoenlage.de

Ballmerhofen

Gasthof Hirsch · Telefon 07/227/5171
www.hirsch-ballmerhofen.de

Anmeldung

Kitz-Kennzeichen:

Gast-Club - Name:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Baujahr Ihres Fiat 500:

Teilnehmer-Stärke:

Anmeldeschluss am 30. Mai 2013

Das Startgeld von 15,- € kannbar bezahlt werden.
Anmeldung werden nur bis zu diesem Datum gewährleistet.
Nach diesem Datum Platz nur nach Verfügbarkeit.

Unterschrift

Rechtserklärung

Mit der Unterschrift erkläre ich die Teilnahmebedingungen an. Jeder Teilnehmer an diesem Treffen hält sich an die GÜO und die SZPD. Das Teilnehmerschein ist ein persönliches Dokument, das nicht ausgetauscht werden kann. Sie verstehen sich bei der Teilnahme an diesem Treffen auf jeglichen Schäden an jeglichem Recht des Vorgehens mit der Veranstaltung. Dieser Veranstaltung oder irgendwelche anderen Personen, die mit der Organisation in Verbindung stehen.
Die Teilnahmebedingung liegt nachweislich bei der Unterschrift abgelesen.

Angelo Apollonio

Telefon 01 71/6226555 · Telefon 01 71/7462857

Impressum

GAZZETTA™

**Herausgeber / Redaktion / Layout & Anzeigen
Produktion / Druck & Versand**

Pascale Subirana
Hans Fluri
Vogtmühlestrasse 3
8173 Neerach
Tel. 043 433 09 88
e-Mail gazzetta@fiat500club.ch

Redaktionsschluss 2/2013: 5. April 2013

Erscheinungsweise

Die Gazzetta des Fiat 500 Club Schweiz erscheint viermal pro Jahr.

Auflage Version 1/2013 = 400 Stück



TREFF **SEKTION INNERSCHWEIZ**
Am zweiten Freitag im Monat ab 20 Uhr

Chärnsmatt
Hotel Restaurant Liliputbahn

Chärnsmatt AG
Erika Steger-Lindegger
Bertiswilstrasse 40
6023 Rothenburg
T 041 280 34 34
www.chaernsmatt.ch

Grösster und schönster Kinderspielplatz der
Zentralschweiz mit Liliputbahn zum Mitfahren.
www.liliputbahn-chaernsmatt.ch

Willkommen Fiat-500-Freund

Weisst Du schon, dass es einen **Fiat 500 Club Schweiz** gibt?

Wir organisieren gemeinsame Ausflüge und Anlässe. Auch helfen wir bei der Beschaffung preisgünstiger Ersatzteile und sind ganz allgemein füreinander da. Du und Dein Fiatli wären bei uns sehr gut aufgehoben. Schicke uns doch einfach untenstehende Antwortkarte zu. Du kannst dich aber auch gerne telefonisch melden bei einem der Sektionsleiter. Oder noch besser: Schau doch mal vorbei an einem Sektionshöck. Denn einmal im Monat treffen wir uns zum gemütlichen Höck. Wann und wo diese stattfinden, siehst Du auf der Rückseite. Du bist herzlich eingeladen uns dort unverbindlich kennenzulernen und Dir über das Clubgeschehen etwas erzählen zu lassen.

Cher ami de la Fiat 500

Sais-tu déjà qu'il existe un **Club Suisse de Fiat 500**? Nous organisons des sorties et autres rencontres de Fiat 500. Nous possédons, grâce à notre unification, des réductions de prix sur des pièces détachées. Ainsi, toi et ta Fiat 500 serez bien pris en main dans notre Club. Si tu es intéressé, envoie alors la carte-réponse ci dessous. Tu peux cependant tout aussi bien la faire par téléphone à un chef de section. Nous répondons à tes questions et t'en dirons plus sur notre Club. Au verso, tu trouveras les détails concernant les lieux et dates de nos réunions. Même si tu ne fais pas encore partie des nôtres, n'hésite surtout pas à rejoindre une des nos sections afin de faire connaissance avec les membres de ta région.

Ich melde mich an als Mitglied
Je désire être membre

☐

Ich möchte nähere Informationen
Je désire de plus amples information

☐

----- Bitte falten und als Doppel-Postkarte senden -----

Name/Nom

Bitte
frankieren

Vorname/Prénom

Adresse

PLZ, Ort/Lieu et No postal

Tel.

Bei Paaren: Name des Partners/
Pour les couples: nom du partenaire

Fiat 500 Club Schweiz
Sekretariat
Martin Schärer
Postfach 467
8820 Wädenswil

Monatlicher Treff der Sektionen/ Rencontre mensuelle des sections

Basel

am ersten Freitag
im Monat um 19.00 h

Restaurant Auhafen

Auhafenstrasse 51
4132 Muttenz

Regina Joss

078 649 88 70
basel@fiat500club.ch

Bern

am letzten Sonntag
im Monat um 16.00 h

Rest. Oldtimer Galerie

Gürbestrasse 1
3125 Toffen

Jürg Guggisberg

079 354 54 32
bern@fiat500club.ch

Grischa

am vierten Freitag
im Monat ab 19.30 h

Pizzeria Lacuna

Belmontstrasse 1
7006 Chur

Adriano Frigo

076 322 31 07
grischa@fiat500club.ch

Innerschweiz

am zweiten Freitag
im Monat ab 20.00 h

Rest. Chärnsmatt

Bertiswilstrasse 40
6023 Rothenburg

Kurt Honermann

041 310 74 35
innerschweiz@fiat500club.ch

Zürich

am dritten Montag
im Monat ab 20.00 h

Restaurant Waidhof

Schwandeholzstr. 160
8052 Zürich-Affoltern

André Mosimann

079 789 93 51
zuerich@fiat500club.ch

Romandie - GE/VD

1er jeudi du mois dès
19.30 h avril à octobre

Pizzeria de la Place

Route de Marin 286
1217 Meyrin

Daniel Pozzo

079 520 78 25
pozzo500@hotmail.com

Präsident

Roberto Molin
Hagenstr. 3
6037 Root
041 450 05 87
079 648 96 14
president@fiat500club.ch

Sekretariat

Veronika Wenger
Mittlere Ringstrasse 2
3600 Thun
033 223 56 15
079 337 78 35
kasse@fiat500club.ch

Sekretariat

Martin Schärer
Schönenbergstrasse 201
Postfach 467
8820 Wädenswil
044 780 38 65
079 297 09 85

Gazzetta

Pascale Subirana
Hans Fluri
Vogtmühlestrasse 3
8173 Neerach
Tel. & Fax 043 433 09 88
Pascale 076 337 44 50
gazzetta@fiat500club.ch